Nr. 213. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 9. Mai 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 8. Mai.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 8. Mai.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Scholz, v. Schelling, v. Goßler und zahlreiche Kommissare.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Termine über Wohnungsmiethen in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau, wird genehmigt und alsdann die Berathung des Staatshaushaltsetats pro 1890—91 fortgesetzt.

Bei dem Etat der Justizverwaltung plaidirt Herr von Durand für die Aufrechterhaltung des Systems der Einzelhaft. Dieselbe sei zweckmäßig und fordere die Moral, während die gemeinschaftliche Haft zur Korruption der Gefangenen führe, namentlich derjenigen, welche zum ersten Male, sei es durch Leidenschaft oder durch Verführung mit dem Gefängniß Bekanntschaft gemacht hätten.

Der Justizminister Dr. von Schelling erklärt, daß ein prinzipieller Unterschied zwischen den Anschauungen des Vorredners und der Regierung nicht bestehe. Die Regierung sei bestrebt, die Gefangenen, die zum ersten Male eine Strafe zu verbüßen haben, von der gemeinsamen Haft fern zu halten und bei Neubau von Gefängnissen werde auf diese Bestrebungen Rücksicht genommen. Es könne darin indessen nur allmälig fortgeschritten werden und es sei zu erwägen, ob nicht die Reichsgesetzgebung hierzu in Anspruch genommen werden müsse.

Oberbürgermeister Struckmann befürwortet die Förderung und Neubelebung des Instituts der Waisenräthe.

Justizminister Dr. v. Schelling sagt wohlwollende Erwägung der Anregung zu.

Oberbürgermeister Zweigert bittet um eine Anordnung des Justizministers, durch welche die Gerichte angewiesen werden, bei der Anberaumung von Terminen vorsichtig zu sein, damit das lästige Warten der Parteien und Zeugen vermieden werde.

Geh. Rath Eichholz erwidert, daß eine derartige Verfügung bereits bestehe, daß aber eine völlige Abschaffung der Uebelstände sich nicht werde erreichen lassen. Die Regierung werde indessen dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Bei dem Etat des Ministeriums des Innern beklagt

Herr Möllmann, daß die Versuche, die Postanstalten zu Sparkassen-Annahmestellen zu machen, bisher an dem Widerstande der Post resp. deren Forderungen gescheitert seien. Durch eine Mitwirkung der Post würde die geradezu phänomenale Entwicklung des Kommunal-Sparkassenwesens sich noch steigern.

Oberbürgermeister Struckmann empfiehlt Erhöhung der Gehälter der Landräthe.

Minister des Innern Herrfurth hofft, es werde dazu kommen, sobald die Finanzlage es gestatte.

Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf protestirt gegen die Einreihung der Landräthe in die Beamtenklassen, die einer Gehaltserhöhung bedürfen.

Oberbürgermeister Schmeding wünscht Verstärkung der Polizeimacht in Industriestädten.

Inzwischen ist ein Antrag Miquel-von Durand eingegangen: Die Regierung zu ersuchen, baldthunlichst einen Entwurf behufs Reform der direkten Steuern dem Landtage vorzulegen.

Der Antrag wird nach kurzer Befürwortung durch die Antragsteller vom Hause einstimmig angenommen.

Bei dem Etat des Kultusministeriums liegt außer dem Antrag des Grafen Stolberg, betreffend die Aufhebung der Stolgebühren, folgender Antrag des Grafen Pfeil und Genossen vor: „Das Herrenhaus wolle beschließen: Auf Grund der vom Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten konstatirten Thatsache, daß bei preußischen öffentlichen höheren Lehranstalten wegen der Ueberzahl jüdischer Schüler an den jüdischen Sabbathen und Festtagen der Unterrichtsplan hat verändert werden müssen, die königliche Staatsregierung um Erwägung von Maßregeln zur Beseitigung der hieraus erwachsenden Uebelstände zu ersuchen."

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag des Grafen Stolberg angenommen und darauf die Berathung des Antrages des Grafen Pfeil und die weitere Berathung des Etats auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Abgeordneten-Haus.

55. Sitzung vom 8. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Kommissare. Später v. Lucius.

Nach Vereidigung mehrerer neu eingetretener Mitglieder des Hauses wird in die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien eingetreten.

In Verbindung damit steht der Bericht der Agrar-Kommission über eine Petition der Deichhauptleute von Wohrsch und Genossen, betreffend die Organisation der Strombau- und Schifffahrts-Polizei-Verwaltungen, Stromregulirungen u. s. w. Die Kommission beantragt: diese Petition bezüglich verschiedener Punkte, namentlich, daß bei Regelung der Ströme und bei Deichanlagen nach einheitlichen Plänen für die betreffenden Stromgebiete vorgegangen werde 2c., der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, bezüglich verschiedener anderer Punkte zur Tagesordnung überzugehen.

Die Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs hat denselben abgelehnt und beantragt dagegen eine Reihe von Resolutionen. Der Berathung wird daher der Entwurf der Regierung zu Grunde gelegt, der vom Herrenhause nur mit geringen Abänderungen genehmigt worden ist.

Nach Art. 1 der Beschlüsse des Herrenhauses soll auf Antrag oder mit Zustimmung des Provinzial-Ausschusses, nach Anhörung des Kreistages die Verbindlichkeit zur Unterhaltung nicht schiffbarer Flüsse oder einzelner Theile desselben denjenigen Kreisen übertragen werden können, in deren Bezirk sich das Gewässer befindet.

Hierzu liegen mehrere Anträge vor.

Nach dem Antrage der Abgg. v. Huene und Genossen soll, im Falle der Kreistag gegen diese Uebertragung Widerspruch erhebt, dieselbe nur unter der Bedingung erfolgen können, daß die Kosten der erstmaligen Räumung seitens bisher Verpflichteter oder aus anderen als Kreismitteln aufgebracht werden.

Die Abgg. v. Heydebrand u. d. Lasa und Genossen beantragen, diesen Bestimmungen hinzuzufügen: „Wird nach Ausführung der erstmaligen Räumung ein Kreis durch Wiederherstellung der durch elementare Ereignisse zerstörten Verrichtungen und Bauten oder durch die Unterhaltungskosten überlastet, so stellen die Minister des Innern und der Finanzen das Maß der Ueberbürdung fest und die Provinz gewährt alsdann Beihülfen in Höhe der festgestellten Bedürfnisse."

Abg. v. Buddenbrock (kons.) bittet um Ablehnung des Gesetzes, weil durch die Regulirung der obern Flußläufe die Ueberschwemmungsgefahr für die Anwohner der untern Oder zunehme.

Abg. Dr. Ritter (freik.) verweist darauf, daß unter Regulirung nicht eine Vertiefung des Flußbettes und eine Vergrößerung des Falles zu verstehen sei, daß vielmehr dadurch grade das Abfließen des Wassers verlangsamt werden solle. Der Antrag von Huene, den er unterstützt habe, beziehe sich namentlich auf die kleineren Flüsse und er gehe von der Ansicht aus, daß Diejenigen, welche von der Regulirung Nutzen zögen, auch deren Kosten zu tragen hätten, es empfehle sich also dessen Annahme aus allgemeinen wirthschaftlichen Gründen.

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (kons.) führt aus, daß sein Antrag das Interesse der Provinz Schlesien voll und ganz zu vertreten geeignet sei. Man dürfe die Lasten den Kreisen nicht ganz auferlegen, da sich die Flußläufe nicht nach den Kreisen abgrenzen lassen. Man müsse für die Kreise mindestens genügende Kautelen schaffen und das bezwecke sein Antrag. Der Gesetzentwurf sei viel zu generell gehalten und er halte es nicht für ein Unglück, wenn die Vorlage gegenwärtig noch nicht zu Stande komme. Er hoffe, daß dies die Vorlage eines besser ausgearbeiteten Entwurfs zur Folge haben werde.

Abg. v. Huene (Zentr.) erklärt, daß er der Vorlage sympathisch gegenüberstehe. Eine generelle Regelung sei nothwendig und die Gründe, welche hier für und gegen die Vorlage geltend gemacht würden, seien im Provinziallandtage der Provinz Schlesien reiflich erwogen worden. Sein Antrag habe den Zweck, ausreichende Kautelen für die betheiligten Kreise zu schaffen, um einer Ueberlastung derselben entgegenzutreten. Das Gesetz sei, wenn auch ein kleiner, aber immerhin günstiger Anfang zur Besserung unserer Wasserwirthschaft. Den Antrag v. Heydebrand halte er für unannehmbar, weil er undurchführbar sei.

Abg. Wüsten (kons.) erklärt sich gegen die Vorlage. Er erkenne an, daß die gegenwärtige Gesetzgebung mangelhaft sei, könne aber nicht zugeben, daß der Kreis der richtige Träger der Lasten sei. Er stehe prinzipiell auf dem Standpunkte, daß viele Kreise gar nicht in der Lage seien, noch neue Lasten zu übernehmen, denn viele Kreise seien schon außerordentlich mit Schulden überlastet.

Minister Dr. v. Lucius: Man müsse sich bei dieser Vorlage an die thatsächlichen Verhältnisse anschließen und unter den gegebenen Verhältnissen versuchen, das Beste zu leisten. Diesen Weg betrete die Vorlage. Dieselbe solle nur für eine Provinz gelten und die Frage, ob die Sache generell zu regeln, sei gar nicht erörtert worden. Wenn betont worden sei, daß nach Ablehnung der Vorlage eine andere geschaffen werden würde, so müsse er erklären, daß die Regierung eine andere Lösung nicht finde. Die Befürchtung, daß die Leistungsfähigkeit der Kreise durch die Vorlage überbürdet werden würde, sei völlig ausgeschlossen. Mit dem Antrage des Abg. v. Huene erkläre er sich einverstanden, der Antrag von Heydebrand sei völlig unannehmbar, denn er würde geradezu eine Prämie auf die schlechte Unterhaltung der Flußläufe setzen.

Abg. Brömel (dfr.) bezeichnet die Vorlage als ungenügend ausgearbeitet und mangelhaft motivirt, namentlich finde er in derselben durchaus keine Bürgschaft gegen eine mögliche Ueberlastung der Kreise. In dieser Beziehung sehe er in dem Antrage v. Huene eine wesentliche Verbesserung der Vorlage. Die Schlußabstimmung seiner Fraktion werde sich danach richten, in welcher Weise die unentbehrlichen Garantien in das Gesetz aufgenommen werden. Mit dem Antrage der Agrarkommission bezüglich der eingegangenen Petitionen sei er einverstanden.

Abg. Dr. Avenarius, (natl.) theilt den Standpunkt des Abg. v. Heydebrand und hat einen mit dessen Antrage übereinstimmenden Antrag gestellt. Er will die Lasten nicht den Kreisen, sondern den Provinzen übertragen, meint aber, daß es zur Noth auch mit dem vorliegenden Entwurfe gehen würde, wenn diesem Entwurfe die nöthigen Garantien zugefügt und das Gesetz alsdann in verständiger Weise ausgeführt würde.

Abg. v. Zedlitz-Neukirch (freik.) bezeichnet die Provinzen ebenfalls als die geeignetsten Träger der Lasten, meint aber, daß es nothwendig sei, auf die Kreise zurückzugreifen, da die Regierung den Antrag v. Heydebrand für unannehmbar erklärt habe, den auch er als völlig monströs bezeichnen müsse. Wenn man überhaupt vorwärts kommen wolle, müsse man die Vorlage annehmen; durch dieselbe würde die spätere Regulirung des Wasserrechts nicht präjudizirt.

Abg. Graf Kanitz (kons.) empfiehlt den Antrag v. Heydebrand, ebenso Abg. v. Schenkendorff (natl.). Abg. Schultz-Lupitz (freik.) erklärt, daß er auf dem Standpunkte des Ministers stehe.

Abg. Dr. Eberty (dfr.) erklärt sich gegen das Gesetz, welches einen Sprung ins Dunkle darstelle. Er sei der Meinung, daß der Staat die Kosten der Regulirung übernehmen müsse, denn kein Kreis würde in der Lage sein, diese Kosten zu tragen. Die Staatsregierung müsse es als ein nobile officium ansehen, auf Mittel zu sinnen, dem Uebelstande abzuhelfen, möge das Gesetz zu Stande kommen oder nicht.

Die Diskussion wird nunmehr geschlossen.

Bei der Abstimmung wird der § 1 der Vorlage nach dem Antrage v. Huene mit dem Antrage Dr. Avenarius (v. Heydebrand) angenommen.

Darauf wird die weitere Berathung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Deutschland.

☾ Berlin, 8. Mai. Die „Voss. Ztg." erhält heute über London folgende ausführliche Meldung über die Einnahme von Kilwa durch die deutsche Schutztruppe:

„Kilwa wurde von den Deutschen am vorigen Sonntag ohne Blutvergießen oder Widerstand eingenommen. Außer längs des Meerufers wurden keine starken Vertheidigungswerke vorgefunden. Die deutschen Schiffe bombardirten die Stadt am Sonnabend, wodurch einige Hütten sowie das Hauptquartier der Aufständischen in Brand gesteckt wurden. In der nämlichen Nacht brach eine Feuersbrunst aus, während welcher die Rebellen die Stadt gänzlich räumten. Wissmann rückte vom Süden her mit 1200 Mann sudanesischer Truppen ein und nahm am Sonntag Morgen friedlichen Besitz von dem Orte. Es heißt, daß unter den vier Rebellenführern große Uneinigkeit herrschte. Die einzigen Verluste waren zwei Schildwachen Major Wissmann's und ein Britisch-Indier, welche alle drei ermordet wurden. Die britisch-indischen Läden wurden von den Rebellen vor dem Abzug theilweise geplündert. Die Britisch-Indier waren von den Aufständischen gewaltsam in der Stadt zurückgehalten worden; bei deren Rückzug versteckten sie sich in dem hohen Grase hinter der Stadt und kehrten nach der Einnahme derselben zurück. Das englische Kriegsschiff „Turquoise" ist mit dem Konsul Berkeley und 160 nothleidenden Britisch-Indiern, zumeist Frauen und Kindern, nach Sansibar zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß die Aufständischen versuchen werden, Kilwa wieder zu besetzen, weshalb Wissmann dort bleibt, um eine wirksame Vertheidigung zu organisiren. Die „Turquoise" brachte auch den ersten Lieutenant der „Carola", der gefährlich erkrankt ist, zurück."

Die englische Quelle scheint nicht überall ganz objektiv berichtet, da einige ihrer Angaben in offenbarem Widerspruch mit der betreffenden Meldung des hiesigen offiziösen Telegraphen-Bureaus stehen.

— Der Kaiser traf heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Dampfer „Alexandra" in Spandau ein und besichtigte das 4. Garde-Regiment. Nach der Besichtigung fand eine Gefechtsübung mit den neuen Gewehren und dem rauchlosen Pulver statt. In Begleitung des Kaisers befand sich Prinz Heinrich und eine glänzende Suite. Nach beendigtem Exerzieren ritt der Kaiser an der Spitze des Regiments durch die Stadt zum Offizierkasino des 4. Garde-Regiments und folgte einer Einladung des Offizierkorps zum Frühstück. Darauf begab sich der Kaiser über Westend und Station Gesundbrunnen nach Hohenfinow, um daselbst einer Einladung des Landrathes von Bethmann-Hollweg zur Jagd zu entsprechen. Am Abend gedenkt der Kaiser nach Berlin zurückzukehren und im hiesigen königlichen Schlosse zu übernachten, um morgen Vormittag auf dem Tempelhofer Felde hierselbst Truppenbesichtigungen abzuhalten. Gestern gegen Abend hatte sich der Kaiser zur Pürschjagd nach Lindstadt begeben.

— In Bromberg ist vom Lieutenant von Tiedemann ein Brief angelangt, datirt aus Kapte in Kamassia, 16. Januar. Der Absender erfreute sich damals des besten Wohlseins. — Der letzte veröffentlichte Brief des Dr. Peters ist von demselben Tage datirt.

— Zur Kaiserreise nach Schlesien berichtet die „Lok. a. d. Oder", daß der Kaiser am Abend des 11. Mai auf dem Schlosse Wirschkowitz bei Militsch als Gast des General-Intendanten Grafen von Hochberg eintreffen wird. Auf seiner Reise wird der Kaiser über Breslau nach Oels und von da weiter bis in die Nähe von Militsch fahren; ob auf der Rückreise eine Besichtigung des Thronlehens Oels vorgenommen werden wird, ist noch fraglich.

— Eine für die Verwaltungs-Grundsätze, die unter der ministeriellen Amtsführung des neuen ungarischen Kabinetsleiters maßgebend sein werden, höchst charakteristische Kundgebung ist den Pester Blättern vom letzten Sonntag in Gestalt eines Kommuniques zugegangen, welches den Bewerbern um Konzessionirung neuer Apotheken zu verstehen giebt, sie möchten sich von nun an keiner Protektion mehr bedienen, da das Ministerium des Innern auf keine wie immer geartete Fürsprache Rücksicht nehmen, vielmehr sich nur von sachlichen Erwägungen leiten lassen werde. Wie die einschlägigen Zustände sich nach und nach entwickelt hatten, besitzt diese Verfügung recht eigentlich den Charakter eines Aktes der Nothwehr gegen das Treiben der Protektoren (wofür sich dieselben oftmals auch bezahlen ließen) bei Konzessions-Ertheilungen für neue Apotheken, sofern die Bewerber von der Annahme ausgingen, daß ohne Protektion auf einen Erfolg ihrer bezüglichen Gesuche eben nicht zu rechnen sei. Diesem bedenklichen und für den guten Ruf der ungarischen Verwaltung nicht weniger als schmeichelhaften Irrthum geht nun das eingangs erwähnte Kommunique unbarmherzig zu Leibe. Graf Szapary belehrt die Interessenten im Besonderen und das Publikum im Allgemeinen kurz und bündig dahin, daß bei Ertheilung von Konzessionen gedachter Art nur die Akten bezw. die in denselben zur Sache wichtigen und behördlich beglaubigten Angaben maßgebend sein werden. Wer trotzdem sich eines Fürsprechers bedient, bewirkt nur eine Verschlechterung seiner Aussichten, indem er den Argwohn herausfordert, daß er einem Ziele, dessen Erreichung auf dem Wege von Recht und Gesetz ihm unmöglich wäre, auf Umwegen beizukommen suche. Indem Graf Szapary durch dieses sein energisches Einschreiten einem zweifellosen Unwesen kräftig entgegentritt, schiebt er zugleich gewissen auch im Auslande häufig im Schwange gehenden übertriebenen Vorstellungen von der den ungarischen Zuständen angeblich anhaftenden Protektion und Korruption einen festen Riegel vor, so daß die Hoffnung berechtigt erscheint, daß solche dem moralischen Kredit Ungarns abträgliche Versionen hinfort zutreffenderen Anschauungen Platz machen werden.

— **Wie schwer es ist, zweckmäßige Reformen auf dem Gebiete des Wasserrechtes und der Wasserwirthschaft durchzubringen, beweisen recht augenscheinlich die Schwierigkeiten, welche bei der parlamentarischen Behandlung des Gesetzentwurfs,** betreffend die Unterhaltung der schlesischen Gebirgsflüsse, erwachsen sind. Es herrscht Einverständniß darüber, daß die schweren Wasserschäden, von welchen weite Theile der Provinz Schlesien im Sommer 1888 heimgesucht wurden, wesentlich von der ungenügenden Unterhaltung der Gebirgsflüsse herrührten, und für diese ungenügende Unterhaltung die vornehmlichste Ursache in der ungenügenden Leistungsfähigkeit der Unterhaltungspflichtigen zu suchen ist. Alle Versuche, einen anderen geeigneteren Träger der Unterhaltungspflicht als den Kreis zu konstituiren, erwiesen sich als ungangbar. Für die Zwangsgenossenschaften fehlt es an den erforderlichen Voraussetzungen. Die Provinz oder gar der Staat bilden einen zu weiten Rahmen, um ihnen Aufgaben von mehr lokaler Bedeutung zu übertragen, von prinzipieller Bedeutung garnicht zu reden. Einzelne schlesische Kreise haben schon durch freiwillige Uebernahme der Unterhaltungskosten den Beweis geliefert, daß diese Körperschaften wohl geeignet für die ihnen angesonnenen Aufgaben sind. Keiner weiteren Maßregel, insbesondere weder der Art der Regulirung noch der Konstruktion der Wasserbehörden wird präjudizirt. Die ausgiebigsten Kautelen gegen eine Ueberlastung der Kreise sind theils von der Regierung vorgeschlagen, theils von ihr genehmigt. Trotzdem werden sowohl direkt als durch Annahme von für die Regierung unannehmbare Anträge indirekt der Regierungsvorlage so erhebliche Schwierigkeiten bereitet, daß es schwer ist, ein positives Ergebniß zu erhoffen. Man kann in der That sagen, daß in dem vorliegenden Falle aus übertriebenen Befürchtungen oder um weiterer Wünsche willen das von der Regierung gebotene Gute Gefahr läuft, nicht realisirt zu werden.

— Zu der Militärvorlage meldet die „Saale-Zeitung":

Während General v. Caprivi die Vorlage im Sinne des Kriegsministers und des Grafen Waldersee unbedingt billigte, machten einige andere Minister finanzielle Bedenken geltend, die bis zu einem gewissen Punkte auch vom Kaiser getheilt wurden. In Folge dessen erfolgte eine wiederholte Herabminderung des ursprünglich beanspruchten Mehraufwands. Wie man versichert, wird General v. Caprivi für die unveränderte Annahme der kostspieligen Vorlage im Reichstage persönlich eintreten und bei dieser Gelegenheit eine hochwichtige Auseinandersetzung über die allgemeine politische Lage geben.

— Nach offiziösen Meldungen beabsichtigte der 67jährige General Baron Heinleth, welcher als Kriegsminister energisch den Grundsatz vertreten hat, daß auch die Verwaltungsbeamten des Kriegsministeriums felddiensttauglich sein müßten, seit langem schon wegen schwächlicher Gesundheit nach dem Landtagsschluß von seinem Posten zurückzutreten, und hatte vor Monaten bereits eine Privatwohnung gemiethet. Heinleth lehnte ein Korps-Kommando ab, wie überhaupt alle vom Prinz-Regenten ihm angebotenen Stellungen. — Ultramontane Münchener Blätter stellen dagegen den Rücktritt Heinleth's als eine Folge der gegen ihn im Landtag in Folge der außerordentlichen, gegen 40 Prozent betragenden Budgetüberschreitung bei dem Bau des neuen Kadettenhauses in München gerichteten heftigen Angriffe beider Parteien hin, zu denen der Minister geschwiegen.

— Auf Beschluß der Versammlung des „Vereins für deutsche Volkswirthschaft" wurde Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck eine Adresse, in kalligraphischer Ausführung und kornblumenfarbigem Ledereinbande, übersandt, welche den nachstehenden Wortlaut hat:

„Ew. Durchlaucht gestattet sich der „Verein für deutsche Volkswirthschaft" ehrerbietigst zu begrüßen und der dankerfüllten Gesinnungen zu versichern, welche mit uns alle wahrhaft deutschen Männer beseelen.

Wir verehren in Ew. Durchlaucht vor Allem den von glühender Vaterlandsliebe bewegten Staatsmann, dessen weisen Maßnahmen es gelungen ist, das deutsche Reich mit friedlichen Mitteln dauerhaft zu befestigen und segensreich zu entwickeln.

Mit sicherem und umsichtigem Blick in die Zukunft haben Ew. Durchlaucht, nachdem Hochdieselben Preußen an die Spitze des deutschen Reiches gestellt, mit dem uns historisch und national nahestehenden österreichischen Kaiserstaate, sowie mit dem Königreiche Italien ein Bündniß abgeschlossen, dessen Grundlagen als mächtige Schutzwehr gegen Deutschlands gewaltige Feinde sich bewährt haben.

Das politische Friedenswerk begleitete die feste wirthschaftliche Einigung des Reiches, die Einführung der nationalen und praktischen Wirthschaftspolitik, welche unter gerechter Berücksichtigung der deutschen Landwirthschaft den deutschen Handel, die deutsche Arbeit und Industrie stark und konkurrenzfähig gemacht hat, zugleich aber dem deutschen Namen nach jeder Richtung in fernen Ländern Achtung und Ansehen verschaffte.

Demnächst wurde gemäß dem erhabenen Willen Sr. Majestät Kaisers Wilhelm I. von Ew. Durchlaucht der Grund zur gedeihlichen Entwickelung der sozialpolitischen Gesetzgebung gelegt.

Der „Verein für deutsche Volkswirthschaft" kann sich aus tiefstem Herzen nur dem Wunsche anschließen, welchem Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. in dem Allerhöchsten Schreiben vom 20. März d. J. Ausdruck verliehen haben, daß HochEuer für das Vaterland so theures Leben uns noch lange Jahre mit Gottes Schutze in Kraft und Gesundheit erhalten bleiben möge."

(Es folgen die Namen der sämmtlichen Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.)

Auf diese Adresse ist dem Vorstande des „Vereins für deutsche Volkswirthschaft", z. H. des Vorsitzenden Reg.-Rath a. D. R. Schück, aus Friedrichsruh die folgende Antwort zu Theil geworden:

„Für die mir anläßlich meiner Entlassung aus dem Dienste übersandte wohlwollende Kundgebung bitte ich Sie den Ausdruck meines verbindlichen Dankes freundlich entgegenzunehmen.

v. Bismarck."

— Der für Rechnung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft von einer englischen Schiffsbaugesellschaft am Clyde neugebaute Schnelldampfer „Normannia" machte am vergangenen Sonntag seine Probefahrt, bei welcher sich die Seetüchtigkeit des Schiffes auf das glänzendste bewährte. Innerhalb der ungewöhnlich kurzen Baufrist von nur 10 Monaten vollendet, stellt der neue Dampfer das große Handelsfahrzeug dar, welches von der betreffenden Firma, der Fairfield-Gesellschaft, bis jetzt vom Stapel gelassen wurde, und übertrifft mit seinem Rauminhalt von 8500 Registertons die berühmten Schnelldampfer der Cunard-Linie, „Umbria" und „Etruria" um mehr als 800 Tons. Bei 500 Fuß Länge und 57 Fuß 6 Zoll Breite hat der neue Dampfer einen Tiefgang von 38 Fuß und bietet, außer für die Besatzung, Unterkunft für 420 Passagiere erster Klasse, 172 zweiter Klasse und 700 Zwischendeckspassagiere. Die dreifachen Expansionsmaschinen stellen dem Schiffe eine Summe von mindestens 16000 indizirten Pferdekräften zur Verfügung, mit einer garantirten Fortbewegungsgeschwindigkeit von 19 Knoten, die aber bei der Probefahrt noch um 2 Knoten überschritten wurde. Hiernach zu urtheilen, dürfte also die neueste Erwerbung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft den zur Zeit höchsten Grad der technischen Leistungsfähigkeit des modernen Dampfschiffbaues in England darstellen.

— In weitesten Kreisen ist es mit begreiflicher Verwunderung bemerkt worden, und diese Verwunderung ist auch in der Presse vielfach zum Ausdruck gelangt, daß bei dem Rücktritt Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck keine Kundgebung in den Häusern der Landesvertretung der Dankbarkeit gegen den großen Staatsmann Ausdruck gegeben und damit dieser Abschnitt in unserer Geschichte auch in den Protokollen beider Häuser angemessen bezeichnet worden ist. Das Herrenhaus hat für sein Theil gestern diese Ehrenschuld gegenüber dem Fürsten v. Bismarck, seinem Mitgliede, nachträglich bei der Generaldebatte über das Budget als bei der ersten passenden Gelegenheit eingelöst. Die Worte, die der Generalberichterstatter Herr v. Pfuel dem großen Kanzler widmete, fanden allseitig den wärmsten und freudigsten Beifall. — Der Anregung, im Herrenhause den Fürsten im Bilde zu besitzen, ist, wie wir hören, schnell Folge geleistet worden. Es ist im Plane, den Fürsten durch Aufstellung seiner Marmorbüste im Hause zu ehren und so das Andenken seiner Zugehörigkeit zu demselben für alle Zeiten durch ein sichtbares Zeichen zu erhalten. Wir glauben, daß dieses Vorgehen im Herrenhause überall — außer bei den unversöhnlichen Gegnern des Fürsten — Genugthuung hervorrufen wird.

— Der neue Reichstag, schreiben die „Hamburger Nachrichten", hat mit der Wahl des Präsidiums seine erste That vollbracht und zwar bei der für diesen Akt geradezu unerhörten Präsenzziffer von 353 Mitgliedern. Niemals ist die höchste Würde des Reichstags so unbestritten verliehen worden, wie heute. Den sachlichen treten hier eben persönliche Gründe hinzu, da Herr von Levetzow durch seine langjährige Präsidialthätigkeit eine reiche Erfahrung und außerdem die Sympathien aller Seiten des Hauses für sich hat. Aber auch gegen die beiden Vicepräsidenten, Graf Ballestrom und Dr. Baumbach, zeigte sich nur geringe Opposition. In wie schroffem Gegensatze steht zu diesem thatsächlichen Ausgange die Vorgeschichte der Präsidialfrage! Das ausschlaggebende Motiv der schließlich bethätigten Einmüthigkeit ist das allseitige Bestreben gewesen, mit Rücksicht auf die heutige Situation die einer gedeihlichen Wirksamkeit des neuen Reichstags etwa entgegenstehenden Hindernisse nach Möglichkeit zu beseitigen. Wir sagen: Mit Rücksicht auf die heutige Situation. Stände der gewaltige erste Kanzler des Reichs noch heute am Ruder, so hätte man es mit dem neuen Reichstage getrost auf die Eventualität der Auflösung ankommen lassen mögen. Wie die Dinge aber jetzt liegen, ist es patriotische Pflicht, das Möglichste zu thun, um den ohnehin vorhandenen Schwierigkeiten nicht durch eine so tiefgreifende Krise, wie sie durch eine Reichstagsauflösung unter allen Umständen hervorgerufen werden würde, zu vermehren. Ob die gute Absicht erreicht werden wird, ob die bisher oppositionellen Parteien sich demnächst bei den praktischen Arbeiten mit demselben Geiste der Hingebung an das patriotische Interesse erfüllen werden, den die Kartellparteien heute bewährt haben, bleibt abzuwarten. Wenn man den ungeheuren Eifer sieht, mit welchem die freisinnige Fraktion schon jetzt einen Angriff über den andern gegen die bisherige Reichspolitik ausspielt, so sind einige Zweifel daran allerdings nicht zu unterdrücken. Es geht aber trotz aller Ableugnungen in der freisinnigen Fraktion etwas vor. Man braucht nicht gerade an einen sich verbreiternden Spalt zu denken; aber zum Mindesten ist es ein Kampf zwischen der schärferen und der gelinderen Tonart, der dort jetzt ausgefochten wird. Einstweilen hat die schärfere unter Richters Leitung die Oberhand. Herr Richter ist es auch, der alle diese bereits vorliegenden Anträge und Interpellationen durchgesetzt hat, um der Fraktion von vornherein die Wege des Kompromittirens möglichst zu verlegen. Es fehlt indeß nicht an Anzeichen, daß auch die versöhnlichere Richtung ihre Arbeit fortsetzt.

Niederlande.

Rotterdam, 7. Mai. Zwei neue Kavallerie-Abtheilungen sind soeben nach Enschede abgegangen, wo auf Beschluß der Industriellen in allen Fabriken am künftigen Freitag und Sonnabend die Arbeit ruhen wird. Die Arbeitgeber haben erklärt, daß sie die Fabriken dauernd schließen würden, falls der partielle Arbeiterstreik fortdauert. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. Mai. Der Reichstag hat die Anträge auf Aufhebung des Zolles auf Schiffe, Kaffee, Kleie und Mais, sowie auf Herabsetzung des Zolles auf Zucker und Speck verworfen.

Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Das Treiben des russischen Gesandten Hitrowo in Bukarest ist kürzlich selbst von den Petersburger Kaufleuten einer recht abfälligen Kritik unterzogen worden. Einige in Bukarest wohnende Russen hatten einen Bericht an die in Petersburg bestehende Gesellschaft zur Förderung der russischen Industrie und der Waarenausfuhr eingesandt, in welchem die sogenannte „russische Industrie-Ausstellung" des Herrn Hitrowo eingehend geschildert wurde. Allerdings konnte das Verzeichniß der Ausstellungsobjekte nur zwei Schachteln mit wenig empfehlenswerthem Thee und einige im östlichen Rußland gefertigte Webstoffe mit bizarren Zeichnungen aufführen. Durch eine derartige

„Ausstellung" aber werde — so erklären die Einsender — die russische Industrie den Rumänen gegenüber geradezu verhöhnt. Die genannte Petersburger Gesellschaft stellte diesen Bericht in ihrer letzten Sitzung zur Diskussion, wobei erwähnt wurde, daß die Regierung für dieses Unternehmen Hitrowos bis jetzt etwa 50,000 Rubel, im letzten Jahre allein 20,000 Rubel, aufgewendet habe. Die Gesellschaft beschloß deshalb, die Regierung zu bitten, die russische Ausstellung in Bukarest unter die Aegide anderer Persönlichkeiten zu stellen.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Mai. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich August von Sachsen traf am Sonntag, von Athen kommend, hier in Konstantinopel ein. Der Prinz, der sich bekanntlich schon seit drei Monaten auf einer Orientreise befindet, reist unter dem Namen eines Grafen von Weesenstein und besuchte nach einander Egypten, Palästina, Syrien und Griechenland. In Athen traf er vor zwei Wochen ein, wo er Besuche mit der königlich griechischen Familie austauschte. Hierauf unternahm der Prinz in Begleitung einiger Mitglieder der deutschen Kolonie in Athen Ausflüge nach Mykenae und Olympia, wo er die klassischen Tempelstätten und die neueren Ausgrabungen besichtigte. Auf seiner Ueberfahrt von Athen nach Konstantinopel begleitete den Prinzen der bisherige deutsche Gesandte am griechischen Hofe, Herr Lemaitre. Wie weiter berichtet wird, wird der Sultan den Prinzen zur Theilnahme an den bevorstehenden Hof-Festlichkeiten einladen, weshalb derselbe wohl zwei Wochen in der türkischen Hauptstadt verbleiben wird. Für später ist auch ein Ausflug nach dem alten Troja in Aussicht genommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Mai. Die Auswanderung über die drei deutschen Häfen Bremen, Hamburg und Stettin hat im Jahre 1889 gegen das Vorjahr etwas abgenommen. Es wurden im Jahre 1889 befördert: 180,909 Personen, einschließlich der auf Auswandererschiffen beförderten Reisenden, welche nicht zur Klasse der Auswanderer gehörten, gegen 187,057 Personen im Jahre 1888; darunter befanden sich 74,101 Deutsche gegen 80,671 Deutsche im Jahre 1888. Ueber Stettin wurden 2596 Personen gegen 3074 im Vorjahre befördert. Von überseeischen Häfen zurückgebracht wurden im Laufe des Jahres 44,345 Personen von denen 470 Personen nach Stettin kamen. Von den über deutschen Häfen beförderten Auswanderern stellte die größte Auswandererzahl in Preußen die Provinz Posen mit 9576 Personen, dann Westpreußen mit 8732, dann Pommern mit 7664.

Weiter wird uns aus Berlin geschrieben: Aus dem Berichte, welche' der Reichskommissar für das Auswanderungswesen über seine Thätigkeit im Jahre 1889 erstattet hat, ist ersichtlich, daß von den deutschen überseeischen Auswanderern nach wie vor der bei weitem größte Theil die Vereinigten Staaten von Nordamerika aufsucht. Indessen ist die Prozentziffer dieser Auswanderungsgruppe im Jahre 1889 gegenüber derjenigen für 1888 etwas gefallen. Während sie im letzteren Jahre noch 95,1 Prozent der Gesammtzahl betrug, belief sie sich 1889 nur noch auf 92,7 Prozent. Um fast denselben Betrag hat sich die Prozentzahl der nach Südamerika Ausgewanderten gesteigert. 1888 betrug sie 3,1 Prozent, 1889: 5,3 Prozent. An dieser Steigerung hat den bedeutendsten Antheil die Auswanderung nach Brasilien, an welcher sich 1888: 998 Personen, 1889: 2278 betheiligten. Dabei ergiebt sich, daß während die männlichen Auswanderer nach Brasilien im Jahre 1889 ein doppelt so großes Kontingent wie im Jahre 1888 stellten, die weiblichen sich um nahezu das Dreifache vermehrt hatten. Auch eine ganz minimale Steigerung der Auswanderung nach Afrika ist zu bemerken gewesen: sie betrug 1888: 0,4 Prozent, 1889: 0,5 Prozent.

— Dampfer „Slavonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 6. Mai, Mittags, wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

Aus den Provinzen.

Massow, 8. Mai. Ueber das Vermögen des [illegible] Maximilian Freyschmidt zu Eichenwalde ist das Konkursverfahren eröffnet. Der hiesige Bürgermeister Schlüter ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Königsberg Nm., 8. Mai. Dem Rathsherrn u. d. Stadtältesten Ortmann hierselbst ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Landwirthschaftliches.

Bei der gestrigen Preisvertheilung in der Mastvieh-Ausstellung wurde die Entscheidung über den vom Kaiser bewilligten Züchterehrenpreis, die goldene Staatsmedaille, für die höchste züchterische Leistung, welche sich in der Gesammtausstellung eines Züchters in der Abtheilung „Rindvieh" und besonders in den Klassen der älteren Thiere zeigt, einstweilen noch ausgesetzt. Dieser Preis soll heute zur Zutheilung gelangen. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin (250 Mark) für die vorzüglichste Marktwaare in den Klassen der Kälber erhielten Rudolph u. Söhne-Rügenwalde. Erste Preise wurden verliehen an Meyer-Bremen, Schmidt-Stralsund, Piper-Goor, Felsch-Treptow a. R. und Witt-Braunschweig. Für die Abtheilung der Kalben und jungen Ochsen war als höchster Preis die goldene Nathusius-Medaille ausgesetzt. Dieselbe wurde Herrn Nehfeld-Golzow zugesprochen. Der vom landwirthschaftlichen Ministerium ausgesetzte Züchter-Ehrenpreis, die Bronze-Statuette der Shorthorn-Kuh, wurde den Herren Silvius-Moll u. Söhne in Fröbel zuerkannt. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin für junge Kalben, Ochsen und Kühe (500 Mark) erhielt Rehfeld-Golzow. Erste Preise wurden zugesprochen den Herren Rehfeld-Golzow sowie Moll u. Söhne-Fröbel. Für ältere Kalben und Kühe erhielten erste Preise Rehfeld-Golzow und der schleswig-holsteinische Generalverein. Für den besten Züchter junger Ochsen hatte das landwirthschaftliche Ministerium einen Ehrenpreis, die Bronzestatuette des Shorthornstiers, bestimmt, der Herrn Müller-Gurschno zufiel, während der Ehrenpreis der Stadt Berlin für beste Marktwaare (750 Mark) die Herrschaft Wousowo einheimste. Erste Preise erhielten Müller-Gurschno, Rehfeld-Golzow und die Herrschaft Bousowe. Der Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) für Ochsen, 3 Jahre alt und älter, wurde dem landwirthschaftlichen Generalverein von Schleswig-Holstein für Gesammtleistung verliehen. Erste Preise erhielten hier Rehfeld-Golzow und der Schleswig-Holsteinische Generalverein. Für Bullen wurden mit ersten Preisen ausgezeichnet Landsky-Tempel, Kretschmar-Sellin, Schwarz-Hasenfelde und Rückardt-Schnackenhei. Für die 2. Abtheilung der Schau: „Schafe aller Rassen" stand eine vom Kaiser verliehene goldene Staatsmedaille als höchster Züchter-Ehrenpreis zur Vertheilung. Dieselbe wurde Herrn Bredt-Karlsburg zuerkannt, wegen der Gleichmäßigkeit und guten Mästung der von ihm ausgestellten Thiere. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) für die vorzüglichste Marktwaare für den Bedarf der Stadt Berlin erhielt Herr Preuß-Friedichsaue. Für junge Lämmer holte sich den Züchter-Ehrenpreis des Ministeriums, die Bronze-Statuette des Oxfordshiredown-Bocks gleichfalls Herr Preuß-Friedrichsaue. Erste Preise errangen Bredt-Karlsburg und Preuß-Friedrichsaue. Auch für den besten Züchter von Hammeln und Schafen von 6 bis 18 Monaten war seitens des Ministeriums einen Ehrenpreis „Die Bronzestatuette des Rambouillet-Bocks" ausgesetzt; derselbe wurde Herrn E. Hundeiker-Kl. Breesen zuerkannt. Erste Preise erhielten Herr Bredt-Karlsburg, Hundeiker-Kl. Breesen, Schopper-Neuhaus und Gebrüder Dieckmann-Heimburg. Für ältere Hammel und Schafe wurden erste Preise zuerkannt Herrn Bredt-Karlsburg für Nr. 480, Sattig-Würschnitz, Ehrlich-Sudenburg und Kiepert-Marienfelde. Die 3. Abtheilung der Schau umfaßt „Schweine aller Rassen". Auch für diese Abtheilung hatte die Stadt Berlin einen Ehrenzüchterpreis in Höhe von 500 Mark ausgesetzt, welcher Herrn C. Jacobsen-Gammelgaard zuerkannt wurde. Den Züchter-Ehrenpreis des Klubs der Landwirthe, die silberne Zuckerschale, erhielt der Administrator Zinzow, der bekannte pommersche Züchter. Für junge Schweine war der Züchter-Ehrenpreis des landwirthschaftlichen Ministeriums, die Bronzestatuette des Yorkshire-Ebers bestimmt, der jedoch nicht zur Vertheilung kam. Den 2. Züchter-Ehrenpreis derselben Behörde, die Bronzestatuette des Berkshire-Schweins, holte sich Herr v. Arnim-Criewen. Für junge Schweine wurden erste Preise den Herren v. Arnim-Criewen und Boest auf Zinzow, für ältere Schweine den Herren Boest-Zinzow, Grupe-Gr. Schoritz, Jacobsen-Gammelgaard und der Meißener Zuchtgenossenschaft zuerkannt.

Aus den Bädern.

Noch immer läßt es sich in Kösen, der an der Saale Strand gelegenen „Sommerkinderstube Berlins", schön, bequem und billig wohnen. Man findet gesunde Wohnungen, preiswürdige Landhäuser, die auch zum Ueberwintern einladen, mit durchweg lieblicher Aussicht. Ebenso geben die Gasthäuser und Hotels auch denen der größeren Orte nichts nach. Regelmäßige Konzerte der Badekapelle unter bewährter Leitung und Militärkonzerte bieten den Badegästen angenehme Abwechselung. Elegante Badeanstalten mit Sool-, Wasser-, elektrischen und medizinischen Bädern und Inhalationsanstalten, die unter der Leitung kundiger Aerzte stehen, genügen auch dem verwöhntesten Großstädter. Außerdem ist neuerdings eine Wasserheilanstalt errichtet worden, die nicht nur mit dem ganzen medizinischen Apparat zur Behandlung von Nervenleiden, Ernährungsstörungen, chronischen Krankheiten 2c. ausgestattet ist, sondern auch eine geräumige Halle besitzt, in welcher Apparate zu heilgymnastischen Uebungen aufgestellt sind. Die Ausflüge von Kösen aus sind mannigfach. Jena, Weimar, Erfurt, das obere Saalthal, das Schwarzathal, das Thal der Ilm u. s. w., alle diese bekannten Punkte sind zum größten Theil in Tagestouren zu erreichen.

Bankwesen.

Northern Pacific I Bonds. Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Koursverlust von circa 240 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen 8. Mai. Feiertags wegen heute kein Markt.

Magdeburg, 8. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,95, Kornzucker excl., 88 Prozent 16,20, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,70. Stetig. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,45 G., 12,50 B., per Juli 12,62½ G., 12,67½ B., per August 12,70 bez., 12,72½ B., per Oktober-Dezember 12,20 G., 12,35 B. Still.

Köln, 8. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,00, do. per Mai 21,35, per Juli 21,35, per November 19,25. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 17,75, per Mai 16,80, per Juli 16,45, per November 15,35. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 71,50, per Mai 70,80, per Oktober 61,40.

Hamburg, 8. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,47½, per August 12,70, per Oktober 12,30, per Dezember 12,32½. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 85,50, per September 83,50, per Dezember 78,00, per März 1891 77,00. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai, 1 Uhr 57 Minuten. Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Mai 85,25, September 83,25, Dezember 77,75. Schleppend.

Pest, 8. Mai, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko flau, per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 8,33 G., 8,35 B., per Herbst 7,56 G., 7,58 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Herbst 5,76 G., 5,80 B. Neuer Mais 4,83 G., 4,85 B., per Juli-August 4,99 G., 5,01 B. Kohlraps per August-Dezember 12,37 G., 12,50 B. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Mai. Anfangsbericht. Mehl matt, per Mai 53,60, per Juni 53,70, per Juli-August 54,20, per September-Dezember 54,00. — Spiritus matt, per Mai 36,50, per Juni 37,00, per Juli-August 37,50, per September-Dezember 38,00. — Wetter: Schön.

Havre, 8. Mai, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 3000 Sack, Santos 2000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 8. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 108,00, per September 105,00, per Dezember 97,00. Behauptet.

Glasgow, 8. Mai, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 44 Sh. 2 d. Flau.

Vermischte Nachrichten.

— Der jüngste Geschäftsbericht der Deutschen Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover weist folgende Resultate auf: Im Jahre 1889 wurden abgeschlossen 22,981 Versicherungen über 27 807 455 Mark Kapital. Der Bestand Ende 1889 betrug 117,308 Versicherungen über 135 163 655 Mark Kapital. Der reine Zuwachs pro 1889 beträgt 18,483 Versicherungen über 23 025 955 Mark Kapital. Die nachbezeichneten Positionen erhöhten sich dem Vorjahre gegenüber: 1) die Prämien um 1 159 840,17 Mark von 5 970 858,17 Mark auf 7 130 698,34 Mark; 2) die Prämien-Reserve um 6 114 100,03 Mark von 18 482 619,19 Mark auf 24 596 719,22 Mark; 3) die Hypotheken um 6 179 200 Mark von 16 869 750 Mark auf 23 048 950 Mark; 4) die Zinsen-Einnahme um 239 119,19 Mark von 621 838,30 Mark auf 860 957,49 Mark; 5) der Sicherheitsfonds um 49 071,74 Mark von 327 177,12 Mark auf 376 248,86 Mark; 6) der Invalidenfonds um 19 628,70 Mark von 129 400,26 Mark auf 149 028,96 Mark; 7) der Dividendenfonds um 87 459,87 M. von 628 561,85 Mark (abzüglich der verfallenen) auf 716 021,72 Mark. Der Ueberschuß pro 1889 beläuft sich auf 196 286,97 Mark.

— (Der Grund der Besuche.) Der Papa: Junger Mann — Sie besuchen mein Haus seit mehreren Wochen allabendlich, bleiben jedesmal ein paar Stunden hier — ich muß Sie daher ersuchen, sich zu erklären, was der Grund Ihrer Besuche ist? — Der erschrockene Kourmacher: I—I—Ich habe k—keinen Ofen in meinem Zimmer und komme nur — um mich zu wärmen! — Der Papa: Wenn Sie sich blos wärmen wollen, dann fahren Sie zur Hölle — meine Tochter ist keine Flamme für Sie!

— Er: „Es ist eine Polka-Mazurka, aber man kann auch Walzer danach tanzen." Sie: „Unter keinen Umständen; ich hasse walzen nach einer Polka-Mazurka." Er: „Schade, ich kann Mazurka nicht tanzen — ich denke, wir lassen den Tanz aus, und ich erzähle Ihnen unterdessen etwas. —" Sie: „Um Himmels willen, nein, walzen wir lieber."

— (Heirathsantrag.) „Ein Wittwer in den mittleren Jahren, welchem seine erste Frau zwölf prächtige Kinder hinterlassen hat, sucht sich mit einem Fräulein in ähnlicher Lebenslage zu verheirathen.

— (Standesgemäß.) Akrobatenvater (zu seinem Sohne): „Das nennst Du einen Saltomortale? Schäme Dich! Dein seliger Großvater, wenn er das sähe, würde sich im Grabe — auf den Kopf stellen."

— (Große Antwort eines Königs.) Als der französische Minister Valory bei dem ersten Könige von Preußen seine Abschiedsaudienz hatte, fragte er, wodurch der König, sein Herr, Sr. königl. Majestät seine Aufmerksamkeit bezeugen könne? — „Durch eine nochmalige Widerrufung des Ediktes von Nantes", antwortete der König.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshafen, 8. Mai. S. M. Panzerschiffe „Preußen" und „Friedrich der Große" haben soeben den hiesigen Hafen verlassen, um nach Kiel in See zu gehen.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Gemeinderath von Höchst hat dreihundert Mark Belohnung für Ermittelung der Haupträdelsführer bei den Excessen vom 1. und 2. Mai ausgeschrieben. Ein Mann, der unter dem Verdacht, den Schuß auf die Polizei abgegeben zu haben, verhaftet worden ist, wurde, da er seine Unschuld beweisen konnte, freigelassen.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Seine königliche Hoheit, der Großherzog von Hessen hat neuerdings seine Reisedispositionen dahin geändert, daß er sich bereits am Sonnabend Nachmittag mit den Prinzessinnen Alix und Viktoria nach Friedberg begiebt. Am gleichen Tage trifft in Friedberg Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin und Prinz Waldemar ein, um einige Zeit bei der großherzoglichen Familie zum Besuch zu bleiben.

Wiesbaden, 8. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie ist heute nach Homburg gereist, um Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten.

Görlitz, 8. Mai. Der Ausstand der Weber im Tannwalder Bezirk wächst. Heute stellten sämmtliche Weber in Swarow die Arbeit ein. Militärverstärkung ist aus Reichenberg eingetroffen.

Hamburg, 8. Mai. Die Direktion der deutsch-ostafrikanischen Dampferlinie hat beschlossen, ihre Schiffe in Rotterdam anlaufen zu lassen.

Hamburg, 8. Mai. Der Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 11 Uhr Morgens auf der Elbe eingetroffen.

Meerane, 8. Mai. Die Arbeiter der Färbereien verlangten eine Lohnerhöhung von 20 Prozent, 11stündige Arbeitszeit und bei Sonntagsarbeit eine Lohnerhöhung von 100 Prozent. Da diese Forderungen abgelehnt wurden, haben gestern die Arbeiter von 5 größeren Firmen die Arbeit eingestellt.

Fürth, 8. Mai. Gestern Abend 9 Uhr wüthete ein großes Feuer in den Industriewerkstätten von Ammersdörfer und Haas. Drei Häuser branten gänzlich, ein viertes theilweise nieder. Ein Feuerwehrmann verlor hierbei das Leben.

Dresden, 8. Mai. Der König und die Königin sind heute Vormittag nach Sibyllenort abgereist.

Wien, 8. Mai. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird der Verwaltungsrath der Südbahn-Gesellschaft in der General-Versammlung den Antrag stellen, eine Dividende von 8 Franks zur Vertheilung zu bringen.

Prag, 8. Mai. Von den heutigen Verhandlungen der Arbeiterdelegirten mit den Maschinenfabrikaten erwartet man eine Verständigung. Morgen soll überall die Arbeit aufgenommen werden.

Pest, 8. Mai. Der Bäckerstreik dürfte in Folge des Beschlusses der Meister, die Forderungen der Gehülfen größtentheils zu bewilligen, baldigst beigelegt werden.

Paris, 8. Mai. Der Ministerrath berieth über die eventuelle Vorlage eines von der Kammer angeregten Gesetzes, betreffend die Fremdensteuer. Die Entscheidung über diese Frage wurde bis zum nächsten Konseil verschoben, um Ermittelungen anzustellen, ob die Verträge mit den Mächten die Einführung einer Fremdensteuer gestatten, welche außer in der Schweiz in keinem Lande Europas existirt.

Paris, 8. Mai. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, worin sie den Kriegsminister ermächtigt, die zu Uebungen einberufenen Wehrmänner, wenn die Verhältnisse es wünschenswerth machen, unter den Fahnen zu behalten. Die bisherigen boulangistischen Komitees machen große Anstrengungen, sich als „Sozialistische Allianz" neu zu konstituiren. Der Konflikt zwischen Constans, dem Präfekten Poubelle und dem Gemeinderath hat bereits begonnen. Poubelle empfing gestern im Widerspruch mit den schärfsten Ordres Constans sein Personal im Pavillon de Flore anstatt im Stadthause, womit er dokumentiren wollte, daß er die Besitzergreifung des Stadthauses für illegal halte. Er wurde zur sofortigen Rechtfertigung aufgefordert und seine Versetzung gilt für fraglos. Der frühere Gemeinderaths-Präsident Darlot berief die Mitglieder des früheren Bureaus heute zu einer Sitzung illegal zusammen, um die nöthigen Beschlüsse zum Schutze der Rechte der Stadt Paris wider die Eingriffe Constans zu fassen. Im Justizministerium behauptet man, die strafrechtliche Verfolgung gegen Ferdinand Lesseps wegen der Panama-Affaire sei in Vorbereitung und die Untersuchung eröffnet; ein Gerücht, das wohl mit Reserve aufgenommen sein will.

Lille, 8. Mai. Die Lage hat sich wesentlich gebessert, die Mehrzahl der Arbeiter nahmen die Arbeit auf. Heute sind keine Unordnungen vorgekommen.

Rom, 8. April. Heute Mittag wurde die Deputation deutscher Pilger vom Papste in dem herzoglichen Saale Ducle empfangen. Die Adresse wurde vom Grafen Dalen verlesen, in welcher der Liebe und Dankbarkeit der deutschen Katholiken für die vom Papste erwiesenen Gunstbezeugungen Ausdruck gegeben wird. In seiner Antwort erinnerte der Papst an das Jubiläum Gregors des Großen. Er hob die Handlungen dieses Papstes zu Gunsten der Völker Europas hervor. Der Papst berührte auch die gegenwärtige Lage der Kirche in Deutschland, wo der religiöse Krieg aufgehört habe und wo man durch Abschaffung kirchenfeindlicher Gesetze zu einem besseren Verständniß gekommen sei. Der Papst rechne auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Katholiken, um das Werk des Friedens zu vollenden. Der Papst sprach sodann den Segen über Deutschland aus. Später empfing der Papst die Mitglieder des Komitees und unterhielt sich, ehe er den Saal verließ, mit dem preußischen Gesandten von Schlözer und dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Revertera. Außer diesen beiden diplomatischen Vertretern waren acht Kardinäle beim Empfang zugegen.

Rom, 8. Mai. Die Verhandlungen wegen Erneuerung des italienisch-französischen Handelsvertrages haben begonnen.

Petersburg, 8. Mai. Gestern fand die feierliche Weihe des Prälaten Awdziewicz zum katholischen Bischof von Wilna statt.

Warschau, 8. Mai. 34 Studenten der hiesigen Universität sind, angeblich wegen Nichtbezahlung der Taxen, ausgeschlossen und sofort polizeilich ausgewiesen.

Bukarest, 8. Mai. Die Kammer beschloß mit 57 gegen 24 Stimmen, den rumänisch-serbischen Handelsvertrag in Erwägung zu ziehen. Der Minister des Aeußern hatte ausgeführt, daß dieser Handelsvertrag günstigere Bedingungen biete, als die liberale Regierung beantragt hätte, und daß er alle Sicherheitsmaßregeln gegen betrügerisches Vorgehen enthalte.

Montreal, 8. Mai. Eine furchtbare Brandstiftungsmanie hat sich mehrerer entsprungener Geisteskranker bemächtigt, die in der ganzen Umgegend Häuser, Scheunen, Diemen und Viehställe anzünden. Es herrscht große Panik.

Rio de Janeiro, 8. Mai. Der Episkopat Brasiliens ist in offener Opposition gegen die Regierung. Er erließ eine Erklärung, worin er das Loos des Kaisers Dom Pedro bedauert. Er verzichte darauf, die Republik zu bekämpfen, da diese prinzipiell nicht unverträglich mit der Religion sei, bekämpfe aber energisch das Dekret, das die Trennung von Staat und Kirche und die Kultusfreiheit verfügt. Entscheidende Maßregeln der Regierung wider den Klerus gelten für bevorstehend.

Letzte Nachrichten.

Köln, 8. Mai. Eine in Coblenz abgehaltene Versammlung des Besitzers von Formeisen-Walzwerken hat der „Kölnischen Zeitung" zufolge beschlossen, an den bisherigen Preisen für Träger, welche noch erheblich niedriger sind als die reduzirten Stabeisenpreise, unverändert festzuhalten.

Nauen, 8. Mai. Der Streik der Zigarrenarbeiter hierselbst ist beendigt. Eine Lohnerhöhung wurde den Arbeitern bewilligt. Die Urheber des Streikes wurden dauernd entlassen.

Paris, 8. Mai. Deputirtenkammer. Der Abg. Laur wünscht über die Angelegenheit des Credit foncier und über die Verwendung der Sparkassengelder zu interpelliren. Der Finanzminister Rouvier ersucht, diese Interpellation in zwei Fragen zu zerlegen, da dieselben nicht im Zusammenhange stünden. Die Kammer setzte die Interpellation über die Sparkassengelder auf den 17. Mai an und beschloß, die Interpellation über den Credit foncier sofort zu verhandeln. Laur verließ darauf ein heute früh veröffentlichtes Schreiben von Leveque, will der darin enthaltenen sachlichen Darlegung Nichts hinzufügen und spricht die Hoffnung aus, daß dem Lande vollständige Aufschlüsse gegeben würden. Finanzminister Rouvier antwortet, er habe das Demissionsschreiben Leveques dem Gouverneur des Credit foncier, Christophle, alsbald mitgetheilt. Dieser habe darauf eine sehr eingehende Antwort gegeben; außerdem habe der Verwaltungsrath des Credit foncier, welchem die Vorwürfe Leveque's bekannt waren, dem Gouverneur Christophle die Bezeugung seines vollständigen Vertrauens erneuert. Unter diesen Umständen habe die Regierung nichts thun können, als das Demissionsgesuch Leveque's annehmen. Die Regierung könne in die Geschäftsführung des Credit foncier nicht eingreifen. Den bei der Sache betheiligten Personen komme es zu, die Details zu liefern.

Konstantinopel, 8. Mai. Es wird bestritten, daß die Anregung zu dem jüngsten Schritte der Pforte bei Salisbury, die Angelegenheit der Räumung Egyptens, vom französischen Botschafter ausgegangen. Die Entsendung des bulgarischen Bischofs nach Ueskueb von Seiten des Exarchen hat das ökumenische Patriarchat verstimmt.

Washington, 8. Mai. Die Senatoren West und Teller haben die Absicht angekündigt, an Stelle der dem Kongreß gegenwärtig vorliegenden Silberbill andere diesbezügliche Entwürfe einzubringen.

Wetteraussichten für Freitag, 9. Mai 1890.

Etwas kühleres, veränderliches, vielfach wolkiges Wetter mit Gewitterregen und mäßigen südöstlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 7. Mai, Oberpegel 5,03 Meter, Mittelpegel 4,10 Meter, Unterpegel 91 Zentimeter über 0. — **Elbe** bei Dresden, 7. Mai, + 0,30 Meter. — Magdeburg, 7. Mai, + 2,60 Meter. — **Warthe** bei Posen, 7. Mai, Morgens 2,46 Meter, Mittags 2,46 Meter. — Pogorzelice, 6. Mai 1,02 Meter.

Berlin, den 8. Mai 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Kurs	Name	Kurs
Deutsche R.-Anl. 4%	106,80 bG	Schl.-Holst.-Pfdb. 3½%	—,—
do. do. 3½%	101,40 bG	Westfälisch. do. 4%	—,—
Pr. Consol. Anl. 4%	106,50 B	do. do. 3½%	—,—
do. do. 3½%	101,60 b	Westpr. rittersch 3½%	99,10 bG
Preuß. St.-Anl. 4%	101,50 bB	Hannover. Rtbr. 4%	—,—
do. do. 4%	—,—	Hess.-Nass. do. 4%	—,—
Pr. Staatsschuld. 3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk. 4%	103,25 b
Berl. Stadt-Obl. 3½%	99,90 B	Lauenburg. Rtbr. 4%	103,25 b
do. do. 3½%	—,—	Pommersche do. 4%	103,60 G
do. do. neue 3½%	100,30 bG	Posensche do. 4%	103,25 b
Westpr. Pr.-Obl. 3½%	—,—	Preußische do. 4%	103,25 b
Berliner Pfdbr. 5%	118,90 bG	Rh. u. Westf. do. 4%	103,25 b
do. do. 4½	112,20 G	Sächsische do. 4%	103,25 b
do. do. 4%	106,50 b	Schlesische do. 4%	103,25 b
do. do. 3½%	100,40 bG	Schl. Holst. do. 4%	103,25 b
Kur- u. Neumärk. 3½%	99,80 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe 4%	—,—
do. neue 3½%	99,35 b	Bayerische Anl. 4%	105,90 G
do 4%	103,05 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 3%	90,25 G
Landsch. C.-Pfdbr. 4%	103,00 bG	Hamburg. Rente 3½%	100,40 G
do. 3½%	99,25 b	do. amort.	
do 3%	89,50 b	Staats-Anleihe 3½%	100,40 G
Ostpreuß. Pfdbr. 3½%	99,00 bG	Pr. Präm.-Anl. 3½%	166,90 b
Pommersche do. 3½%	99,90 G	Bayer. Präm.-Anl. 4%	145,00 b
do. do. 4%	100,40 G	Cöln-Mind. Pr.-A. 3½%	140,40 b
Posensche do. 4%	101,75 G	Meininger 7 Guld.-Loose	27,50 bG
do. do. 3½	98,5 G		
Sächsische do. 4%	——		
Schl.-Holst. Pfdb. 4%	101,50 G		

Fremde Fonds.

Name	Kurs	Name	Kurs
Aegyptische Anl. 4½%	102,60 G	Rum. St.-A. Obl. 5%	101,90 bB
do. do. 5%	104,75 b	do. do. amortb. 5%	98,90 bG
Argentinische Anl 5%	89,25 bB	Russ. co. Anl. 1871 5%	—,—
Bukarest. Stadt-A. 5%	96,60 b	do. do. 1872 5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe 5%	82,75 b	do. do. 1880 4%	96,50 b
Italienische Rente 5%	94,40 b	do. do. 1887 4%	62,30 G
Newy. Stadt-Anl. 7%		do. Goldrente 6%	108,00 bG
do. do. 6%	128,25 G	do. do. 1884 stpfl. 5%	105,25 b
Mexican. Anleihe 6%	95,00 B	do. (2 Orient) 1878 5%	71,25 bB
do. do. 20 L. St. 6%	99,40 b	do. Präm.-A. 1864 5%	163,25 b
Oesterr. Gold.-R. 4%	94,90 b	do. do. 1866 5%	153,75 b
do. Papier-R. 4⅕%	76,90 B	do. Bodencr. neue 4½%	108,50 G
do. do. 5%	87,20 bB	Serb. Gold-Pfdb. 5%	89,25 B
Oesterr. Silb.-R. 4½%	77,10 G	do. Rente 5%	85,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854 4%	120,90 G	do. do. neue 5%	85,40 bG
do. Cred. 100 1858 4%	325,90 b	Ungarische Gold-Rente 4%	88,90 bB
do. 1860er Loose 5%	122,75 B	Ungarische Papier-Rente 5%	85,70 B
do. 1864er Loose —	314,80 b		
Rum. St.-A. Obl. 6%	102,80 G		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Name	Kurs	Name	Kurs
Eutin-Lübeck 4%	50,00 bG	Dux-Bodenbach 4%	202,75 b
Frankf. Güterb. 4%	77,90 b	Gal. Carl-Lud. 4%	85,10 bG
Lübeck-Büchen 4%	180,10 b	Gotthardbahn 4%	170,60 b
Mainz-Ldwigh 4%	122,25 bG	It. Mittelm.-B. 4%	111,25 b
Marb.-Mlawka 4%	67,75 b	Kursk-Kiew. 5%	166,00 b
Meckl. Fr.-Franz 4%	—,—	Moskau-Brest 3%	67,25 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn 4%	101,25 G	Oftr. Frz.-Stsb. 4%	95,75 b
Ostpr. Südbahn 4%	99,80 b	do. Nordwb. 5%	88,40 G
Saalbahn 4%	46,60 b	do. Lit. B. Elbth. 4%	99,50 B
Stargard-Posen 4½%	103,00 B	Südöst. (Lomb.) 4%	58,40 b
Amsterd.-Rottd. 4%	154,50 G	Warschau-Ter. 5%	164,00 b
Baltische Eis. 3%	66,25 b	do. Wien 4%	210,30 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	112,25 b
Ostpreußische Südbahn	5%	116,60 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Kurs	Name	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8. 4%	101,40 bB	Charkow-Asow g. 5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C. 4%	101,40 bB	do. in Livr. Sterl. 5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B. 4%	—,—	Chark.-Krementsch g. 5%	100,80 G
Berl.-Hamb. 3. Emission 4%	101,40 bB	do. do. Livr. St. 5%	102,40 bB
Brl.-Pd.-Mgd. A 4%	100,00 G	Gr. Russ. Eisenb. g. 3%	79,40 b
Berl.-Stett. 4%	—,—	Jelez-Orel gar. 5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. 4%	—,—	Jelez-Woronesch g. 5%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	101,40 bB	Iwangorod-Dombr. gar. 4½%	100,00 bG
do. 7. Em. 4%	101,40 bB	Kozlow-Woronesch gar. 4%	90,50 bG
Magd.-Halbst. 73 4%	101,40 bB	Kursk-Charkow g. 5%	—,—
do. Leipzig Lit. A. 4%	101,40 bB	do. Chark.-Asow Oblig. 4%	90,90 bG
do. Lit. B. 4%	101,40 bB	Kursk-Kiew gar. 4%	98,00 bG
Oberschles. Lit. B. 3½%	——	Losowo-Sewastop. 5%	97,40 b
do. Lit. D. 4%	—,—	Mosco-Rjäsan 4%	94,50 bG
do. Em. v. 1879 4½%	101,40 G	do. Smolensk. g. 5%	100,80 bG
Saalbahn 3½%	97,60 G	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	90,80 G
Gal. Carl-Ludw. g. 4½%	85,90 bG	Rjäsan-Kozlow g. 4%	93,00 bG
Gotthardb. 4. Ser. 5%	104,20 G	Rjajck-Morczansk gar. 5%	100,90 b
do. conv. 4%	103,10 G	Rybinsk-Bologye 5%	94,60 bB
Kronprinz-Rudolfbahn 4%	83,80 G	Schuja-Iwanowo gar. 5%	100,30 G
Kronprinz-Salzkammergut 4%	100,75 bB	Russ. Südwestbahn gar. 4%	93,80 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar. 3%	82,90 b	Transkaukasisch. g. 3%	79,80 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. 3%	—,—	Warschau-Terespol 5%	102,10 G
Oest. Ergänzungsnetz gar. 3%	79,70 b	Warschau-Wien 2. Emission 5%	101,90 b
Oest. Franz-Stsb. 5%	107,25 G	Wladikawkas gar. 4%	93,00 bG
do. do. Gold-Pr. 4%	101,30 bG	Zarskoe-Selo 5%	94,00 b
Südöst. Bahn (Lomb.) 3%	64,40 bG	Northern Pacific I. 6%	110,50 bB
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) 5%	—,—	Oregon Railway Nav. 5%	101,25 B
do. do. g. 5%	—,—		
Brest-Grajewo 5%	98,30 G		

Hypotheken-Certificate.

Name	Kurs	Name	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. 3½%	98,10 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) 4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. 3½%	98,25 G	do. do. (rz. 100) 4%	100,90 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. 3½%	94,40 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. 4%	101,80 bG	do. do. (rz. 110) 4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	110,75 G	do. do. (rz. 100) 4%	101,60 B
do. do. do. 4%	101,00 bG	do. do. 3½%	97,40 G
do. do. conv. 4%	101,00 bG	do. do. Com. Obl. 3½%	97,20 B
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) 4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) 4½%	116,40 G
do. do. do. 3½	97,25 b	do. do. 6. (rz. 110) 5%	111,10 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) 5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) 5%	—,—	do. do. (rz. 100) 3½%	98,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110) 4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. 4½%	100,60 bG
Pomm. 1. (rz. 100) 4%	92,60 bG	do. do. do. 4%	101,40 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) 5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90) 4%	100,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) 5%	106,25 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	103,10 G
		do. do. (rz. 110) 4½%	104,30 B
		do. do. (rz. 110) 4%	100,20 G
		do. do. (rz. 100) 4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1888	Kurs	Name	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3½	70,75 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 bB
Berliner Cassenver.	5⅓	135,90 B	Disc.-Command.	12	219,25 b
do. Handelsges.	10	168,00 bG	Dresdner Bank	9	149,20 bG
do. Prod.-Hdl.	5	308,50 G	Nationalbank	8	130,40 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	107,50 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	90,25 bG
Darmstädter Bank	9	157,25 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	155,10 bG
Deutsche Bank	9	164,00 B	Reichsbank	6	139,75 bG

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	110,30 bG	Danz. Oelmühle	12	142,00 bG
Ahrens do.	4	81,00 bG	Dessauer Gas	10	171,00 bG
Böhmisches do.	15	278,00 bB	Nobel Dyn. Trust	8½	157,30 G
Bock do.	5	89,00 b	G-F. Harb.-Wien	16⅔	290,00 G
Bolle do.	6	107,10 bG	Löwe u. Co.	15	318,00 G
Landré do.	10	168,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,30 G
Tivoli do.	4	125,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	150,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	87,50 G	do. (Lüders)	8⅓	166,60 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	158,00 bG
Leopoldshall	4	92,50 bG	Hallesche	16	324,00 G
Oranienburg	4	77,00 G	Hartmann	8	150,80 G
do. St.-Pr.	5	89,50 bG	Pomm. conv.	8	91,50 G
Schering	18	244,50 G	Schwartzkopf	12½	230,00 b
Staßfurter	8	135,00 G	St. Vulc. L. B.	6	103,25 bG
Union	9	136,75 G		4	162,00 bG
Brauer. Elysium	—	—,—	Nordd. Lloyd	6½	104,30 bG
Möller u. Holb.	4	41,60 b	Wilhelmshütte		
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	Siem. Glas-Ind.	11	153,00 bG
P. Prov. Zuckers.	2f	—,—	St.-B. Cementf.	15	159,50 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	370,50 bG	Stralf. Spielkart.	6	109,75 bB
St. Walzm.-Act.	30	——	Gr. Pferdeb.-G.	12⅓	258,80 b
St. Bergschl.-Br.	—	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	99,00 G
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	Stett. Pferdeb.	2	67,50 G
Papiers. Hohenk.	—		N. St. Dampf.-C.	12	130,00 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	109,50 b	Harkort Bergw.	4	125,60 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	167,10 bG
do. Gußstfab.	9	164,75 b	Kön.- u. Laurah.	5½	141,75 bG
Bonifacius	3	113,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	120,50 b
Borussia Bergw.	4	75,10 G	Märk.-Westf.	12	227,75 bG
Donnersmarckh.	4	87,25 bG	Oberschlesische	5½	101,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	63,00 bG
Gelsenkirchener	6	165,75 bG	do. do. St.-Pr.	7½	126,25 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	10801,00 G	Germania	45	1050,00 G
Berliner Feuer.	176	3150,00 B	Magd. Feuer	225	4360,00 G
do. Lb. u. W. T.	120	1795,00 B	do. Rückv.	45	1010,00 G
do. Leben	178	4000,00 G	Preuß. Leben	37,5	740,00 G
Colonia, Feuerv.	400	10003,00 G	Pr. Nat.-V.-St.	72	—,—
Concordia, L.	84	1400,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4850,00 bB

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2¾ b

Wechsel-Cours vom 8. Mai.

Platz	Diskont	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,90 B
do. 2 Monat	2½%	168,10 bG
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 G
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,265 b
Paris 8 Tage	3%	80,90 G
do. 2 Monat	3%	80,60 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,10 b
do. 2 Monat	4½%	171,35 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,70 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,10 b
Petersburg 3 Wochen	6%	230,40 b
do. 3 Monat	6%	227,50 b
Warschau 8 Tage	6%	230,50 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,345 b
Sovereigns	20,34 b	Franz. Banknoten	81,40 b
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	172,20 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	230,80 b

Die Hellseherin.

Original-Roman von **W. Herbert.**

16)

Gehorsam, wie sich ein Kind den Anordnungen der Mutter unterordnet, lehnte sich Lida zurück und schloß die Augen. Wirklich verging dann auch nur kurze Zeit, als der Arzt der Baronesse leise winkte.

„Sie schläft!“ sagte er. „Kommen Sie jetzt! Vor morgen Mittag wird sie nicht wieder erwachen! Gönnen auch Sie sich Ruhe! Sie bedürfen sie und verdienen sie wohl!

Damit führte er sie aus dem Zimmer und zog die Thüre zu. Außen postirte er das Köhlermädchen als Wächterin. Dann nahm er von der Baronesse Abschied.

„Morgen komme ich wieder!“

Nachdem sie den Arzt bis zur Hausthüre begleitet hatte, eilte sie in das Familienzimmer, nicht ohne die bange Besorgniß, wie sie in Gegenwart Gustavs die frohe Nachricht in der rechten Weise zum Ausdruck brächte.

Aber zu ihrem Erstaunen fand sie das Wohnzimmer leer; der Bediente, welcher den Tisch abdeckte, meldete ihr, daß der Baron bereits das Nachtlager aufgesucht habe.

Raschen Schrittes eilte sie nach dem Schlafzimmer des Vaters. Aber ehe sie noch an die Thüre desselben kam, öffnete sich diese, und Gustav trat heraus. Er trug einen leichten Reiseanzug und hatte ein kleines Ränzel umgeschlungen.

„Gustav, Du, in diesem Kostüm? Was soll das heißen?“ rief Emmy halblaut.

„Eine Wanderschaft bedeutets, Kind!“ versuchte der Bruder zu scherzen, faßte sie dann aber schnell bei der Hand und zog sie nach dem Wohnzimmer zurück.

Dort, als sie allein einander Aug in Aug gegenüber standen, änderte er schnell den erzwungenen lachenden Ton und sagte hastig:

„Ich komme vom Vater, Emmy! Ich habe ihn um die Bewilligung gebeten, eine größere Reise antreten zu dürfen! Ich will Edgar aufsuchen und dann auch ein wenig die Welt ansehen! Ich werde allgemach alt und habe noch nichts erfahren — —“

„Gustav, ich nicht in dieser Minute,“ unterbrach sie ihn schnell, „es ist wegen — — —“

„Ja, Emmy, deswegen!“ antwortete er und rang sich mit harter Mühe den Entschluß ab, ihr Alles zu gestehen. „Ja es ist wegen ihr — ich habe sie gesehen und auf den ersten Blick mich so befangen, so ohnmächtig, so sinnlos bethört gefühlt, daß es kein anderes Mittel mehr giebt, um mich vor mir selbst zu retten, als das schmählichste, das ein Mann wählen kann, die Flucht — aber ich muß fort!“

Sie stand einen Augenblick in sprachloser Verzweiflung.

„Gustav,“ sagte sie dann, „wir sind noch nie getrennt gewesen, und wie wird es der Vater ertragen!“

„Um ihn habe ich keine Sorge!“ antwortete Gustav. „Er glaubt mich auf der Suche nach Edgar, der im Groll von uns gegangen, und den er versöhnt wissen möchte; denn Du kennst ja seinen Lieblingsgedanken. Sieh nur, daß er den wahren Grund nicht erfährt, ich würde mich vor Scham nicht mehr vor ihn wagen! — Und nun leb wohl, mein gutes, starkes Kind, stärker viel stärker als ich! Muthest Du Dir denn nicht zu viel zu?“

Sie schüttelte leise den Kopf.

„Sie ist ein Engel!“ sagte sie leise mit abgewendetem Gesicht.

Sie fühlte, wie sein ganzer Körper zuckte.

„Leb wohl, leb wohl, mein Herz!“ rief er und preßte ihre Hand. Dann umfaßte er sie selbst und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen.

„Dein Gustav wird Dir allein gehören immer und ewig!“ flüsterte er noch, riß sich dann gewaltsam los und eilte fort.

Sie hörte, wie unten die Thüre geöffnet und wieder geschlossen wurde, sie vernahm seinen Schritt, der schnell über den Kies eilte, dann versagten ihr die Sinne zu schwinden; verlassen und unglücklich wie noch nie, selbst in den Stunden ihrer herbsten Eifersucht um Edgar nicht, wankte sie nach ihrem Schlafgemach.

Die Arme! Hätte sie vollends gesehen, wie vielleicht eine Stunde später ein einsamer Wanderer wie ein scheuer Dieb durch die Nacht her ans Haus schlich, wie er sich erst auf den Zehen nach dem Fenster parterre emporstreckte, dann, als er seinen Zweck hier nicht zu erreichen schien, mit den Händen sich in das raschelnde Weinwerk klammerte und so emporschwang, um dann Minuten lang starr wie verzückt in das Zimmer zu blicken und endlich scheu, wie er gekommen, von dannen zu stürmen, wie bang wäre wohl dann erst dem armen Schwesterherzen geworden.

So aber nahm der Schlaf, wie das der Jugend wenigstens gegönnt ist, einen großen Theil des Grams mit sich fort und ließ sie mit frischen Augen und leichterem Herzen erwachen.

Ihr erster Gang galt dem Vater. Sie traf ihn im Gärtchen, wie er seiner alten Liebhaberei, der Blumenzucht, nachging und dabei vergnügt vor sich hin trällerte.

Als er sie sah, kam er ihr freundlich entgegen.

„Du bist mir wohl gar bös, liebes Herz,“ sagte er, „weil ich so munteren Muthes bin, obwohl uns gestern Gustav davon gelaufen ist! Aber weißt Du, der Junge that damit nur etwas, was ich ihm schon längst gerathen hätte, wenn es mir nicht um Dich gewesen wäre! Nun aber, da er endlich selbst auf den Gedanken kam, war natürlich von Widersprechen keine Rede, und Du mußt Dich wohl oder übel mit mir altem Griesgram behelfen! Ewig wird er ja nicht fortbleiben, und wer weiß, wen er mitbringt — ich habs ihm wenigstens gehörig auf die Seele gebunden!“

Er zwinkerte das Mädchen schelmisch an, brach aber dann, als er ihr ernstes Gesicht sah, schnell davon ab und sagte:

„Nun, wie stets mit Deiner Patientin, Du kleine Zauberin? Seit wann verstehst Du denn etwas vom Todtenerwecken, Du niedliche Weisheit, he?“

Sein Blick ruhte, während er diese Worte halb scherzend, halb innig sprach, mit aufrichtiger Liebe auf den Zügen seiner Tochter.

„Komm selbst mit, Papa!“ antwortete Emmy und ergriff seine Hand. „Du wirst mit eigenen Augen sehen, daß sie es verdiente, in Dein Haus aufgenommen zu werden, und daß sie auch unserer ferneren Gastfreundschaft bis zu ihrer Genesung würdig ist!“

Er nickte blos mit dem Kopfe und folgte ihr nach.

Auf der Schwelle des Krankenzimmers kam ihnen das Köhlermädchen entgegen. Sie trug das Frühstücksgeschirr und flüsterte den Nahenden in mittheilsamer Freude zu:

„Es schmeckt ihr, es geht ihr gut!“

Dann traten sie ein.

Lida saß aufrecht im Bette und sah nach dem erquickenden Schlaf der Nacht weit besser aus als gestern; ja, wer sie länger kannte, hätte sich sogar gestehen müssen, daß die sanfte Röthe, die jetzt auf ihren Wangen lag, sonst nie, auch nicht während sie gesund war, dort gefunden wurde.

Sie begrüßte Emmy herzlich und bot dem Baron mit einer Art schüchterner Verlegenheit die Hand.

„Nur Muth, Muth, mein Kind!“ sagte der alte Herr gerührt. „Es wird sich alles wieder zu rechten Wegen wenden!“

„Es ist nicht Verzagtheit, Herr Baron,“ antwortete die Leidende mit gewinnender Offenheit, „was mich Ihnen gegenüber befangen macht — die Erinnerung an einen anderen theueren Mann, von dem mir, seit ich erwacht bin, noch keine Silbe zu Ohren kam, der aber, ich weiß es aus meiner fürchterlichen Vision nur zu genau, nicht mehr in diesem Leben weilt, sie ist es, die mich beim Anblick eines jeden Mannes jetzt in tiefster Seele erbeben läßt! Sein Tod bedeutet einen Verlust für mich, der dem des eigenen Lebens gleichkommt — und nicht wahr, ich habe ihn verloren?“

Sie las in den stummen Mienen der Beiden die Antwort nur zu deutlich geschrieben.

„Ich klage nicht,“ flüsterte sie, „es war meine eigene Schuld!“

„Fassen Sie sich, mein Kind!“ sagte der Herr mild. „Wir werden alles dazu beitragen, Ihnen das Leben erträglich zu gestalten, bis Sie Ihre eigene Kraft wieder aus dem schweren Unheil aufgerafft haben!“

„Und wann — wann wird man ihn zur Erde bestatten?“ fragte sie zögernd.

„Morgen!“ antwortete Emmy.

„Morgen!“ Sie sah einen Augenblick vor sich hin. „Ich muß ihn noch einmal sehen, ehe er zur Ruhe geht — bitte, widerrathen Sie mirs nicht, ich würde an Ihrer Freundschaft freveln und gegen Ihren Rath handeln!“

„Die Aufregung wird Ihnen nur neues Leiden bringen!“ suchte Emmy sie abzulenken.

„Ich werde nicht aufgeregt sein,“ entgegnete Lida leise lächelnd, „ganz ruhig, wie es einer treuen Freundin ziemt, die von ihrem besten Freund für lange, lange Abschied nimmt und ihm noch viel zu sagen hat, ehe sie scheidet!“

Der Baron und seine Tochter, welche beide wohl sahen, daß sich die Kranke nicht von ihrem Vorhaben abbringen ließ, sendeten alsbald nach dem Arzt, um seine Meinung zu erholen. Diese war wider Erwarten eine zustimmende. Wonach die Kranke eine Sehnsucht habe, das müsse man ihr unbedingt gewähren und brauche keine Besorgniß zu hegen, daß für sie daraus üble Folgen entstünden.

So stellte man denn die Sänfte in Bereitschaft, hüllte Lida sorgfältig ein und ließ sie dann von den Dienern nach dem öden Malerhäuschen hinübertragen.

Emmy und der Baron ließen es sich nicht nehmen, ihr das Geleit zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das allen Besitzern Preußischer Konsols zugängliche **Staatsschuldbuch**, über dessen Benutzung wir unterm 8. April v. J. einen kurzen Bericht erstattet haben, ist auch in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre rege in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen **Konten** betrug am 1. April 1888: 5929 mit 334 442 700 ℳ
1889: 6781 = 387 804 400 ℳ
Sie ist bis zum 1. April 1890 auf 7871 Konten mit 451 137 600 ℳ gestiegen.

Von den letztgedachten Konten fallen 84 % auf Kapitalien bis zu 50 000 ℳ und 16 % auf größere Anlagen, ganz wie im vorigen Jahre.

Für physische Personen waren am 31. März d. Js. 5040 Konten über 223, 161, 150 ℳ, für juristische Personen 1185 Konten über 122 198 000 ℳ und für Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit 1610 Konten über 91 739 700 ℳ angelegt.

Von den **Zinsen** ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 4156 Posten von der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin durch Werthbrief oder Postanweisung direkt zusenden, 864 Posten durch Gutschrift auf Reichsbank-Girokonto berichtigen und 4764 Posten wurden bei den mit der Auszahlung beauftragten Königlichen Kassen abgehoben.

Von den **Konteninhabern** wohnen 7038 in Preußen, 755 in anderen Staaten Deutschlands, je 11 in England und Frankreich, 40 in verschiedenen anderen außerdeutschen Staaten Europas, 16 in außereuropäischen Ländern.

521 Konten sind für **bevormundete** und unter Pflegeschaft stehende Personen angelegt, 105 mehr als vor einem Jahre.

Die Vermehrung ist als eine Folge des Hinweises auf § 24 des Gesetzes vom 20. Juli 1883 zu betrachten, welchen der Herr Justizminister durch eine öffentliche Bekanntmachung vom 24. April v. J. (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 114) an die Gerichte erließ. Da das für die Mündel in Preußischen Konsols angelegte Vermögen durch die Eintragung in das Staatsschuldbuch besonders gesichert wird, dürfte eine Benutzung des Letzteren Seitens der Vormünder noch in weiterem Umfange zu erhoffen sein.

Das Buch ist überhaupt allen denjenigen Besitzern olcher Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine **dauernde** Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen **Besitze** der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Urkunden nicht selten entsteht. **Laufende** Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern **nicht** erhoben. Für jede Einschrift ist ein **einmaliger** Betrag, nämlich 25 Pfennig von jeden angefangenen 1000 ℳ des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird (mindestens 1 ℳ) zu zahlen. Die von uns veröffentlichten **„Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch“**, welche über Zweck und Einrichtung Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung zum Preise von 40 Pfennig oder per Post franko für 45 Pfennig bezogen werden.

Berlin, den 5. April 1890.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(gez.) Sydow.

Stettin, den 29. April 1890.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichskanzler hat auf Grund des § der Kaiserlichen Verordnung vom 29. November 1887 (Reichs-Gesetzblatt Seite 529) die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark — ohne Beschränkung auf bestimmte Theile dieses Landes — unter den nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. die Einfuhr darf nur auf dem Seewege erfolgen;
2. die Gesundheit der Thiere ist durch ein, den Sendungen beizugebendes Attest eines dänischen Thierarztes nachzuweisen; die Thiere müssen zur Erleichterung des Idenditätsnachweises mit den, in dem Attest angegebenen Kennzeichen versehen sein;
3. vor der Ausschiffung in dem deutschen Ankaufshafen hat eine Untersuchung durch einen beamteten deutschen Thierarzt stattzufinden; werden in einem Transport einzelne mit ansteckenden Krankheiten behaftete Thiere ermittelt, so ist der ganze Transport zurückzuweisen;
4. die zur Einfuhr zugelassenen Thiere müssen in Schlachthäusern des Ankaufshafens alsbald abgeschlachtet werden; die Ueberführung vom Landungsplatz in das Schlachthaus darf nur mittelst Wagen erfolgen;
5. die Abschlachtung der Thiere im Ankunftshafen ist polizeilich zu kontroliren, auch ist gelegentlich eine Untersuchung des ausgeschlachteten Fleisches, sowie namentlich der Eingeweidetheile zu veranlassen. Ferner hat der Herr Reichskanzler die Einfuhr von Schweinemagen, Därmen und Lebern aus Dänemark ohne Beschränkungen freigegeben.

Der Regierungs-Präsident.
gez. **von Sommerfeld.**

Stettin, den 5. Mai 1890.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf Stolberg.

Privat-Impfung

jeden Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.
Dr. Boeck, Mönchenstr. 7, 2 Tr.

Dr. Lemcke

impft jeden **Dienstag** und **Freitag** präzise **5** Uhr.

„Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826.“

Garantiemittel und Reserven . . Mk. 1,411,705.00.

Wir empfehlen obige Anstalt, welche in einem Zeitraum von über 60 Jahren segensreich gewirkt, ihren Mitgliedern unbedingte Sicherheit gewährt und in jeder Beziehung liberale Versicherungs-Bedingungen besitzt, angelegentlichst zur Versicherungsnahme und sind zu jeder Auskunft ꝛc. gern bereit.

Die General-Agentur für Pommern und Westpreußen:
Erich Franz, Petrihofstr. 3,
und die Herren Vertreter:

Kaufmann **Freund**, Pölitzerstraße 38.
General-Agent **Guericke**, Bogislavstraße 18.
Fleischbeschauer **Pantel**, Falkenwalderstraße 106.
Haupt-Agent **Lück**, Bredow, Carlstraße 96.
Rentier **Stavenhagen**, Lindenstraße 8.
Haupt-Agent **Zimmermann**, Wiesenstraße 12.

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine Stettins und Umgegend

Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr im Lokale des Herrn **Rohrer**, alte Liedertafel: **Vortrag**, gehalten von Hrn. Professor **Dr. Clauss** „über Deutschlands Zustände zur Zeit des dreißigjährigen Krieges“. Die Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde des Gewerkvereins werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß

5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben.

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weil und Dr. Wallstab.

Prospekt und nähere Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellon, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15.000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte gratis.
Niederlagen der Mineralwässer in **Stettin** bei: **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Saison 1. Mai bis Ende September. Königliches Soolbad Kösen. **Frequenz 1889 2275 Kurgäste.**

Elegante Badeanstalten, neue Inhalatorien, Trinkhalle, Wellenbäder.

Kaiserin-Augusta-Victoria-Kinderheilstätte.

Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

Große Gewinne ohne Risico.

2,000,000 1,000,000 Frcs. Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, b. abw. Fr. 100 sind zu gewinnen mit einem **Stadt Barletta Fr. 100 Loos.**

Diese Loose werden 4 mal im Jahre gezogen und **jedes Loos behält seinen Werth, bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit.** Nächste Ziehung am 20. Mai.

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mk. 55.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 11monatliche Raten von je Mk. 6.—.

Schon durch die **erste Zahlung** erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. **Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt.** Ziehungspläne versende kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe entgegen.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Arbeitgeberbund der Maurer- und Zimmerergeschäfte zu Stettin und Kreis Randow.

In der gestern stattgehabten Versammlung des Arbeitgeberbundes, welche von 56 Mitgliedern besucht war, wurde mit Einstimmigkeit folgender Beschluß gefaßt:

In Folge der von den Zimmergesellen über den Bauplatz des Herrn Zimmermeister **Hagenau** verhängten Bausperre — trotz des den Gesellen bewilligten **Lohnes von 45 Pfg.** pro Stunde — sollen **sämmtliche Arbeitgeber** des Bundes vom Montag, den 12. Mai ab auf allen ihren Bauten die Arbeit einstellen und ihre sämmtlichen Gesellen so lange entlassen, **bis eine wiedereinzuberufende Versammlung des Arbeitgeberbundes die Wiederaufnahme der Arbeit beschließt.**

Motive:

Es wurde allseitig anerkannt, daß nur ein geschlossenes energisches Vorgehen gegen die sich maßlos steigernden Ansprüche der Gesellen, welche von gewissenlosen sozialdemokratischen Agitatoren künstlich gesteigert werden, im Stande ist, wieder geordnete Zustände zu schaffen.

Wenn es bedauerlich sei, daß unter diesem Beschluß auch die besseren und zu regelmäßiger Thätigkeit geneigten Leute mitleiden müßten, so sei andrerseits doch auch zu bedenken, daß bei der fortwährenden Lohnsteigerung, welche naturgemäß auch eine Steigerung der Materialpreise im Gefolge hätte, schließlich das Bauen ganz aufhören müßte, da Niemand mehr eine Rente davon haben würde.

Eine Schließung sämmtlicher Geschäfte wurde jedoch aus dem Grunde für durchaus nöthig gehalten, weil die Gesellen durch ihre bisherige Praxis „über einzelne Arbeitgeber die Bausperre zu verhängen“ in der Lage waren, durch reichliche Abgaben von ihrem Verdienst bei den übrigen Arbeitgebern ihre Streik-Kassen so zu füllen, daß die Streikenden daraus genügend unterstützt werden konnten.

Aus diesem Grunde glauben wir auf eine Billigung unserer Beschlüsse bei unsern geehrten Mitbürgern mit Sicherheit rechnen zu können.

Stettin, den 8. Mai 1890.

Der Arbeitgeberbund der Maurer- und Zimmerer-Geschäfte zu Stettin und Kreis Randow.

Bekanntmachung.

Kürzlich ist bei einer Person, die mit Taschendiebinnen im Verkehr stand, ein schwarzledernes Geldtäschchen beschlagnahmt worden, welches wahrscheinlich aus einem Diebstahle herrührt.

Diejenigen Personen, denen Geldtäschchen entwendet worden sind, werden ersucht, dasselbe im diesseitigen Kriminal-Kommissariat, gr. Wollweberstraße 60—61, 3 Tr., in Augenschein zu nehmen.

Stettin, den 6. Mai 1890.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Neubau des Konsistorial-Gebäudes hier.

Die Ausführung der Dachdecker-Arbeiten einschließlich Anlieferung der Dachziegel, im Anschlags-Betrage von rd. 2500 Mk., sowie der Klempner-Arbeiten im Anschlags-Betrage von rd. 2100 Mk. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt verdungen werden. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare können Elisabethstr. 10, Hof 1 Tr., Vormittags 9 bis 12 Uhr eingesehen und letztere gegen die Herstellungskosten bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und postfrei bis Freitag, den 28. Mts., Vorm. 10 bezw. 11 Uhr an den unterzeichneten Regierungs-Baumeister einzusenden und findet dann die Eröffnung statt.

Stettin, den 7. Mai 1890.

Der Königliche Baurath
Mannsdorf.
Der Königliche Regierungs-Baumeister
Schwieger.

Zither-Unterricht

(Schlag- und Streichzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen Rob. Mader, Artilleriestraße 3, 4. Tr.

Militair-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung z. Fähnrichs-Primaner- und Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Dirigenten

Oberlehrer **Dieckmann.**

Pommerscher Gastwirth-Verein.

Unsern werthen Mitgliedern theilen wir zur gefälligen Kenntnißnahme mit, daß der Kollege **Fr. Reinke** (zuletzt bei dem Kollegen **H. Pabst** thätig) am 8. d. Mts., Vormittags verstorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Alte Falkenwalderstr. 14 aus statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand
des Pom. Gastwirth-Vereins.

Wein-Auktion.

Freitag, den 9. Mai, Vorm. 10 Uhr, gr. Lastadie 44 über eine Parthie französischen Rothwein und Weißwein in Flaschen gegen sofortige Baarzahlung.

Wm. Schwendy.

Wie[…] mit Wasserfront zu kaufen gesucht. Billigste Offerten an **Emil Faust**, Stettin.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Dem Herrn Prediger **Dreist** aus Gollnow, welcher am Sarge meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter so trostvolle Worte gesprochen, wodurch unser Schmerz Linderung gefunden, sehen wir uns veranlaßt, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Hierzu sehen wir uns um so mehr verpflichtet, da unser Seelsorger, Herr Pastor Cuno, durch Beiwohnen der Kreissynode verhindert war, diese für uns so heilige Handlung nicht ausüben zu können, und Herr Prediger **Dreist** die meilenweite Reise nicht scheute.

Ebenso sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die herzliche Theilnahme und reiche Blumenspende unsern herzlichsten Dank.

Stepenitz, 8. Mai 1890.

F. Steffen und Kinder.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Johannes Sodemann (Colberg). — Eine Tochter: Herrn Siegmund Löwenthal (Stettin). — Herrn Grüneberg (Liebeseele).

Sterbefälle: Herr Albert Marten (Cöslin). — Frau Emilie Treichel (Cöslin). — Frau Wittwe Teßmann (Cöslin).

Eine Mühlenwirthschaft
auf Rügen,

in der Nähe eines Seebades gelegen, mit Bäckerei, Mühle, Wohnhaus, Backhaus, Kornspeicher, Scheune und Stall, 50 Morgen Acker bin ich beauftragt, mit Inventar, 4 Pferden u. 8 Kühen, zum Preise von 45.000 Mark bei 12—15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Sichere Brodstelle.

Stralsund. **Bernhard Bühring.**



Wassermühle,

alter Besitz, neue Gebäude, mit Landwirthschaft, ff. Geschäftslage, ist zu verkaufen. Adressen unter **A. E.** bef. die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

In einer Provinzialstadt Pommerns ist ein altes Kolonialwaaren-Geschäft mit Grundstück — in bester Lage — für den Preis von 27,000 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Zwischenhändler verbeten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Paul v. Nassau**, Pyritz.

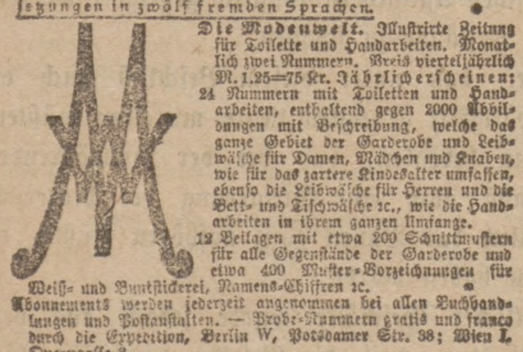
Eine Landwirthschaft

mit gutem Boden, zu deren Uebernahme 25—30,000 Mark genügen, wird zu **pachten** oder **kaufen gesucht.** Gefl. Off. mit Beschreibung an **Th. Schilling**, Berlinchen, Neumark, erbeten.

Seltene Gelegenheit zur sicheren Existenz.

Eine 50 Jahre bestehende Papier-, Galanterie-, Leder-, Luxus- u. Spielwaaren-Handlung einer Stadt von 40,000 Einw. Westpreußens ist Ende des Jahres, event. Firma mit Einrichtung für Mk. 4000 oder mit Waarenlager 20% unter Fakturenpreis abzugeben. Näheres sub **B. H. Nr. 72** an **Rudolf Mosse, Elbing.**

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25=75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den illustrirten Preiskourant der berühmten Firma **L. Weyl**, Berlin, Mauerstraße 11, gratis kommen lassen.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,
Paradeplatz, Festungsbauhof,
empfiehlt

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein,



Marmorplatten, eiserne Kreuze u. Gitter.

Offerire:

hochfeine Moselweine,

etiq. Trabener	0,65	p. Flasche excl.
„ Zeltinger	0,80	
„ Graacher	1,00	

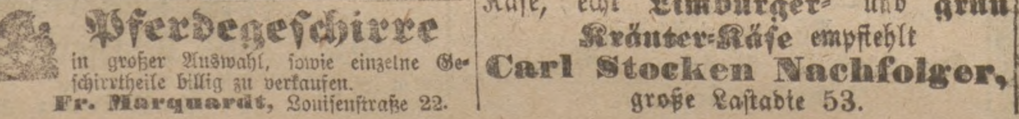
Apfelwein
(Sachsenhausen) 0,40 per Fl. excl.,

Rothweine,

etiq. Cantenac	1,00—1,50	p. Flasche excl.
„ Pontet Canet	1,75—2,25	
Citran	2,50 u. 3,50	

Franz Marlow,

Kurfürstenstraße 1.



Pferdegeschirre

in großer Auswahl, sowie einzelne Geschirrtheile billig zu verkaufen.
Fr. Marquardt, Louisenstraße 22.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Dreiundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1889.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1889 M. 1,138,076,809.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

Posten				
1. Gewinn-Vortrag aus 1888			M.	3,946. 13.
2. Prämien-Reserve aus 1888			„	621,157. 30.
3. Brandschaden-Reserve aus 1888			„	84 000. —.
4. Prämien und Gebühren, abzüglich Ristorni			„	2,018,473. 26.
5. Zinsen			„	90,125. 24.
6. Diverse			„	2,514. 33.
			M.	2,820.216. 26.

Ausgabe.

Posten				
1. Prämien für genommene Rückversicherungen			M.	908.378. 34.
2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung			„	644,753. 20.
3. Brandschäden abzüglich Rückversicherung:				
bezahlte	M.	585 336. 72.		
schwebende	„	63,300. —.	„	598,636. 72.
4. Provisionen und Verwaltungskosten			„	344,492. 38.
5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke			„	19,053. 96.
6. Abschreibungen			„	2.104. 52.
7. Verlust auf Effekten			„	3,619. 10.
8. Zinsen des Reservefonds und des Relikten- und Pensions Unterstützungsfonds			„	19,464. 20.
9. Ueberschuss: Ueberweisung an den Capital-Reservefonds	M.	27,971. 40.		
statut- und vertragsmässige Tantièmen	„	30,367. 90.		
Dividende an die Actionaire (M. 90 auf die Actie)	„	180,000. —.		
Ueberweisung an den Dispositionsfonds für besondere Fälle	„	20,000. —.		
Ueberweisung an den Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	„	15,000. —.		
Gewinn-Vortrag	„	6,374. 54.	„	279,713. 84.
			M.	2,820,216. 26.

II. Summarische Bilanz pro 31. December 1889.

Activa.

Posten				
1. Depotwechsel der Actionaire			M.	4,800,000. —.
2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück			„	160.000. —.
3. Hypotheken			„	1,018,866. 79.
4. Effecten; Nominalbetrag ℳ 1 133 400. Courswerth am 31. December 1889: M. 1 162 170. 75. eingestellt mit			„	1,131,431. 80.
5. Cassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank			„	43,855. 02.
6. Guthaben bei Banquiers			„	329,418. 56.
7. Guthaben bei Gesellschaften, Agenturen etc.			„	196,348. 84.
8. Mobilien und Materialien, abgeschrieben			„	— —.
			M.	7,679,921. 01.

Passiva.

Posten				
1. Actien-Capital			M.	6,000,000. —.
2. Capital-Reservefonds	M.	457.304 30.		
Zinsen pro 1889	„	18,292. 20.		
Ueberweisung ult. 1889	„	27,971. 40.	„	503.567. 90.
3. Dispositionsfonds für besondere Fälle			„	79.900. —.
4. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds			„	43,972. —.
5. Schaden-Reserve für eigene Rechnung			„	63,300. —.
6. Prämien-Reserve für eigene Rechnung			„	644,753. 20.
7. Diverse Creditoren			„	126,860. 47.
8. Nichterhobene Dividende aus 1888			„	825. —.
9. Dividende (M. 90 auf die Actie)			„	180,000. —.
10. Tantièmen			„	30,367. 90.
11. Gewinn-Vortrag			„	6,374. 54.
			M.	7,679,921. 01.

Essen, den 6. Mai 1890.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.

Der Vorstand. **L. Huyssen.** Der Director. **Bandhauer.**

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,

erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.

Chefarzt Dr. F. Wolff.

Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch **die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.**

Näheres über die Methode siehe II. Auflage: **„Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht von Dr. H. Brehmer."** Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

See- und Soolbad Colberg, Kirchplatz 1.
Christl. Familien-Pension bei Frl. von Hülsen.



100 Pferde und 10 Equipagen.

15. große Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 20. Mai d. J.
Loose à 1 Mk. (10 Stück für 10 Mk., 100 Stück 100 Mk.)
Porto und Liste 30 Pf.,
empfiehlt und versendet das mit dem General-Debit betraute Bankhaus

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

J. L. Rex

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

---

ff. echt **Holländer-**, echt **Schweizer-Käse**, echt **Limburger-** und **grün Kräuter-Käse** empfiehlt
Carl Stocken Nachfolger,
große Lastadie 53.

Alte Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen Klosterhof 13, 1 Tr.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute Landfedern größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Max Borchardt**, Bentlerstr. 16/18.



Wollsäcke,

Getreidesäcke, Rapspläne, wasserdichte Pläne, Säläken, Sommerpferdedecken

empfehlen billigst

Gebrüder Aren,

Breitestraße.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Neu! Neu!

Correspondence- und Glückwunschkarten

mit

Stettiner Ansichten
in **Relief-Prägung**
mit **„Gruß aus Stettin"**
sind vorräthig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und **Schulzenstr 9.**

Asthma

heile ich, wie m. Erfolge beweisen, gründlich. Linderung auch bei hohem Alter. Vertrauensvolle Leidensbeschreib. u. Angabe, ob Füsse kalt, an **P. Weidhaas**, Dresden.

Alte Wichstöpfe, kleine und große, werden gekauft Mönchenstraße 11, vorn 2 Tr.

Eine Korallenkette gefunden, abzuholen Yorkstr. 37, 1 Tr. r.

Trunksucht

ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden. 10.

---

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche wird verlangt Elisabethstraße 47, 4 Tr. rechts.

Thalia-Theater.

Heute, Freitag, Abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung u. Konzert.
Sensationelles Spezialitäten-Potpourri.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges. Geschwister **L'aumé**, Miniatur-Tänzerinnen, **Miss Rose**, Drahtseilkünstlerin, Troupe **J. Blumenfeld**, Parterre-Akrobaten, **Miss Anette** u. **Mr. Hermandus**, Doppel-Trapez, Herr **Eduard René**, Instrumental-Humorist, Frl. **Albertine Carola**, Tanzsoubrette, Herr **Horn**, Salonkomiker, **Miss Walton**, engl. Sängerin, Frl. Geschw. **Ella**, Wiener Duettistinnen.

Ausführliches Programm an d. Anschlag-Säulen.

Morgen, Sonnabend, nach der Vorstellung: **Vereins-Kränzchen** mit voller Orchestermusik.

NB. Vorzügl. Speisen und Getränke, civile Preise.

Otto Reetz Ww.

Bellevue Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 9. Mai 1890:

Der Zigeunerbaron.

Großes Garten-Konzert.
Sonnabend: **Boccaccio.**

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

275 545 740 95 874 **1**018 214 384 455 670 **2**039 118 20 41 52 73 222 375 83 412 15 560 87 (150) 975 93 **3**133 417 561 85 741 79 **4**051 446 623 701 24 914 28 **5**205 11 411 14 553 709 25 992 **6**148 49 86 508 635 939 64 95 **7**264 75 409 20 530 660 739 835 74 962 **8**054 98 178 234 87 332 566 615 924 41 (200) 49 67 **9**135 246 420 63 497 548 98 779 97 922

10061 154 255 90 98 325 34 41 896 985 **11**020 (150) 114 253 323 436 660 746 808 60 93 935 69 **12**014 50 148 56 205 657 65 754 841 97 **13**004 65 91 163 208 94 305 (300) 11 650 59 716 829 903 **14**009 84 112 60 225 318 466 70 508 12 39 885 969 94 **15**051 52 79 223 29 462 582 92 609 51 712 37 788 97 801 979 **16**106 7 231 437 552 708 20 820 929 90 **17**003 64 329 71 511 18 19 84 85 602 854 900 19 84 **18**276 303 415 28 547 631 34 786 838 902 **19**048 81 444

20038 210 78 320 405 19 68 71 92 **21**101 66 644 709 856 **22**362 73 436 572 833 923 80 **23**008 15 62 138 207 315 427 50 (300) 538 46 610 39 818 34 62 933 **24**319 480 481 569 77 90 647 741 **25**188 253 71 310 93 467 541 77 614 24 66 739 62 67 818 25 31 **26**004 109 38 211 (300) 74 458 528 (150) 53 708 (500) 17 81 (300) 882 **27**062 80 115 54 309 34 413 65 66 535 45 64 85 654 (150) 890 925 **28**056 107 59 63 284 431 80 552 57 890 95 **29**119 375 450 97 653 836 41 61 991

30015 62 168 312 70 667 946 98 **31**026 258 98 348 70 631 765 (300) 816 60 992 **32**102 17 45 420 62 538 624 (150) 55 785 887 969 84 **33**034 39 70 319 33 34 54 573 (200) 608 87 88 735 (150) 71 **34**141 288 428 562 79 662 734 84 90 913 27 **35**024 53 146 55 285 362 412 23 32 535 725 902 **36**029 88 218 573 627 64 87 948 74 **37**020 35 (200) 44 58 65 180 242 416 32 71 627 726 933 **38**264 431 61 62 96 713 969 86 **39**003 64 167 305 (150) 490 (300) 518 21 32 98 613 722

40134 (150) 573 642 66 780 826 38 974 **41**014 131 (150) 64 204 30 60 314 431 75 **42**142 257 355 456 87 587 686 826 976 79 90 **43**129 260 92 375 449 501 71 92 744 809 977 **44**056 668 701 83 846 71 950 86 **45**010 17 133 77 380 447 78 553 782 813 **46**047 107 253 419 31 70 594 601 739 845 (300) 65 945 **47**062 86 91 107 476 510 607 17 703 (500) 15 21 95 895 **48**015 110 97 259 472 701 65 907 56 **49**141 406 543 643 77 797

50039 134 50 59 222 360 421 61 (200) 502 81 872 981 **51**019 120 341 702 23 63 813 31 931 **52**082 102 73 402 10 15 71 524 40 605 734 833 83 908 17 **53**001 67 164 274 439 734 815 969 **54**195 374 461 89 523 633 90 748 887 929 79 **55**048 149 72 465 643 747 931 **56**014 20 135 299 (150) 551 97 725 45 49 842 68 **57**087 205 49 348 91 501 625 91 711 918 38 88 **58**102 210 351 67 87 546 617 26 88 (200) 900 93 **59**063 197 299 324 36 84 413 16 565 83 679 763 951

60052 98 170 415 16 588 (150) 701 13 60 74 75 679 **61**115 20 85 205 36 302 3 415 19 35 (150) 514 632 993 **62**015 100 420 89 569 94 630 773 813 949 **63**034 138 655 721 46 841 43 996 (500) **64**107 227 84 (300) 528 626 (200) 39 841 61 **65**046 69 183 268 319 22 45 46 461 339 808 34 912 **66**004 16 24 229 60 91 540 621 740 (300) 59 977 94 **67**025 28 57 134 327 575 623 28 756 61 68 819 (200) 903 11 21 28 **68**006 136 81 363 70 426 595 784 946 57 **69**218 19 340 451 89 592 615 67 821 958

70135 321 44 77 491 921 22 **71**268 374 96 526 608 719 **72**115 90 287 401 92 561 **73**036 196 (150) 264 344 431 545 677 774 86 **74**024 152 200 23 88 301 50 462 602 69 753 828 38 (150) 942 91 **75**093 264 78 312 404 21 545 92 664 86 422 30 59 98 892 956 84 **76**077 143 200 84 801 12 36 53 416 554 833 85 937 51 94 **77**050 132 219 464 77 93 538 614 29 719 25 95 944 **78**032 (150) 126 (150) 39 (300) 89 340 424 595 692 807 55 909 75 **79**006 18 (150) 85 106 23 243 93 (150) 442 78 (500) 85 597 717 20 95 824 907 13

80098 163 81 264 78 843 93 908 **81**009 37 98 242 94 318 19 61 90 511 29 698 792 93 801 901 25 71 (150) **82**201 319 35 558 605 770 85 (200) 91 802 (150) 49 (300) 977 **83**969 219 31 53 302 (3000) 681 713 58 860 **84**061 101 (150) 52 56 428 51 668 86 87 754 73 969 **85**060 103 42 (150) 69 75 242 301 47 62 417 46 67 595 738 59 62 (200) 920 86 **86**114 70 79 90 267 70 72 309 18 486 (150) 639 56 77 **87**046 90 238 42 81 327 596 630 (150) 716 32 35 850 **88**034 57 286 315 445 541 635 756 921 **89**178 260 401 31 73 503 52 90 648 709

90169 370 80 554 603 73 797 804 36 51 902 **91**025 290 348 430 (200) 602 904 29 77 **92**053 223 27 315 88 440 46 557 72 917 21 34 **93**069 73 86 268 315 515 16 735 36 **94**000 16 219 91 313 437 752 69 828 916 39 91 **95**015 33 115 269 471 521 643 855 **96**035 160 68 247 306 425 686 778 **97**056 79 185 262 88 482 94 (150) 683 702 61 911 60 **98**048 55 828 36 477 742 55 83 852 (150) 92 **99**045 81 399 447

100168 243 (1500) 502 57 81 (150) 93 99 751 72 811 74 (150) **101**045 104 500 (150) 1 978 **102**021 (150) 56 (150) 109 17 29 (200) 83 261 64 68 93 368 475 78 581 622 26 30 50 80 701 59 61 948 **103**037 99 374 76 495 535 778 88 819 (3000) 587 **104**014 18 337 574 732 84 811 (150) **105**111 34 277 449 817 89 915 41 68 994 **106**057 (150) 91 199 211 84 470 522 717 **107**083 123 207 340 58 439 556 799 829 **108**126 490 515 978 **109**069 80 286 321 78 429 86 553 59 83 701 18 838 958

110115 17 51 (150) 236 446 505 791 94 817 34 75 994 **111**051 60 118 33 (150) 201 47 83 327 82 (150) 97 (150) 405 18 21 53 573 662 733 921 28 (200) **112**048 114 47 333 59 70 470 537 761 **113**081 110 31 63 260 300 36 504 672 712 95 882 980 **114**050 127 65 361 482 634 728 53 76 93 800 34 912 30 **115**120 (150) 377 456 504 78 89 663 867 **116**146 676 718 (150) 31 852 88 940 (150) **117**083 332 (150) 503 5 616 23 798 987 **118**129 207 359 465 543 76 748 820 23 973 **119**270 454 505 84 731 47 61 867 972 80

120020 100 378 96 474 80 649 819 **121**014 386 502 680 749 98 835 989 95 **122**083 98 123 382 583 786 **123**066 (150) 225 473 652 78 95 749 894 (300) 914 38 60 **124**149 91 356 68 401 3 79 509 61 607 89 819 27 60 (150) **125**359 417 671 799 **126**023 43 123 213 14 64 934 39 637 759 923 **127**058 235 92 337 438 606 36 759 890 **128**268 320 21 95 561 (150) 644 (300) 799 817 27 **129**056 (150) 214 94 98 387 433 531 632 805 54 (150) 951

130257 305 15 36 75 430 991 605 733 60 **131**058 94 192 96 512 719 69 938 **132**017 54 182 218 306 457 998 **133**023 28 65 145 224 59 82 324 84 471 589 907 9 15 **134**026 (150) 99 243 381 402 44 588 662 758 59 66 (150) 891 917 95 **135**179 321 55 421 516 61 675 714 821 **136**014 76 214 363 533 74 (150) 81 826 929 **137**031 171 81 234 310 444 46 91 729 911 94 **138**164 215 39 56 313 521 681 905 31 73 **139**041 60 84 180 97 487 591 737 48 842 81 980

140193 227 447 95 584 632 656 884 955 **141**008 97 358 77 78 501 15 640 **142**273 94 649 81 **143**016 67 81 194 306 32 40 65 536 653 783 902 (50000) **144**034 119 85 93 263 318 37 418 730 994 99 **145**059 88 203 349 419 527 76 (300) 89 96 671 850 60 957 **146**059 140 71 (150) 209 41 86 348 59 65 76 443 575 642 (300) 92 728 858 914 40 95 **147**016 81 97 147 49 359 514 733 45 888 933 59 66 **148**015 41 109 200 415 32 763 912 43 **149**083 94 187 208 327 405 51 508 779 817 42

150042 111 65 259 93 403 15 536 619 798 969 **151**035 81 196 275 328 641 89 705 906 **152**134 214 317 (300) 438 89 556 765 83 811 15 982 **153**061 101 228 89 391 416 562 81 627 705 (150) 54 920 46 89 **154**522 95 666 738 96 954 **155**221 332 92 455 519 766 76 78 946 51 90 **156**110 236 369 87 96 682 885 89 **157**431 550 682 713 (200) 948 **158**046 219 31 510 40 87 635 99 733 80 93 978 **159**012 196 281 (150) 367 794 817 926

160289 93 332 54 459 567 689 732 51 72 932 **161**030 47 299 315 46 409 16 (150) 71 90 529 611 25 903 39 **162**073 277 557 76 99 (150) 623 44 832 **163**060 97 128 69 86 (150) 791 924 72 76 91 **164**006 122 95 (150) 495 601 55 749 856 63 90 **165**058 65 219 352 538 99 602 26 51 769 805 921 **166**155 96 301 70 734 35 51 975 **167**202 41 428 52 507 15 52 60 611 57 772 **168**344 59 469 565 721 38 **169**009 30 35 46 61 67 222 465 733 81 968

170132 98 297 308 41 420 (150) 53 579 656 817 57 946 **171**062 215 31 46 426 73 540 83 97 656 968 84 **172**102 5 221 339 424 528 740 67 813 **173**194 246 51 312 407 70 950 **174**256 342 806 8 30 924 **175**136 306 91 501 667 83 868 901 28 **176**042 170 395 414 601 41 876 939 **177**072 98 150 231 49 80 302 410 65 90 557 634 75 840 **178**008 108 20 47 206 78 410 (150) 549 82 635 811 22 963 **179**121 49 212 38 316 668 85 700 803 58 932 80 93

180073 110 92 293 301 611 751 68 74 828 917 **181**080 160 217 65 608 704 846 94 972 86 95 **182**000 14 91 312 44 455 516 29 637 74 830 34 917 **183**117 93 306 18 60 81 91 416 58 70 628 843 910 68 76 78 **184**267 408 15 75 619 789 806 80 964 **185**186 (200) 284 369 473 97 99 516 66 668 745 855 85 902 85 **186**006 115 80 295 464 502 37 628 761 **187**108 516 50 76 51 605 16 72 809 92 997 **188**030 (150) 56 88 258 502 (150) 625 (300) 849 55 87 **189**086 76 153 59 240 496 711 59 800 87 958